



FONTES **E**-Quellen und Dokumente zur Kunst 1350-1750
Sources and Documents for the History of Art 1350-1750

ANDREA FULVIO ÜBER DIE ANTIKE SKULPTUR IN ROM:
DE CAPITOLINO MONTE, ET EIUS PRISCIS ORNAMENTIS; DE STATUIS ET SIMULACRIS

aus:

ANDREA FULVIO,
ANTIQUITATES URBIS
(ROM 1527)

herausgegeben, übersetzt und
kommentiert von

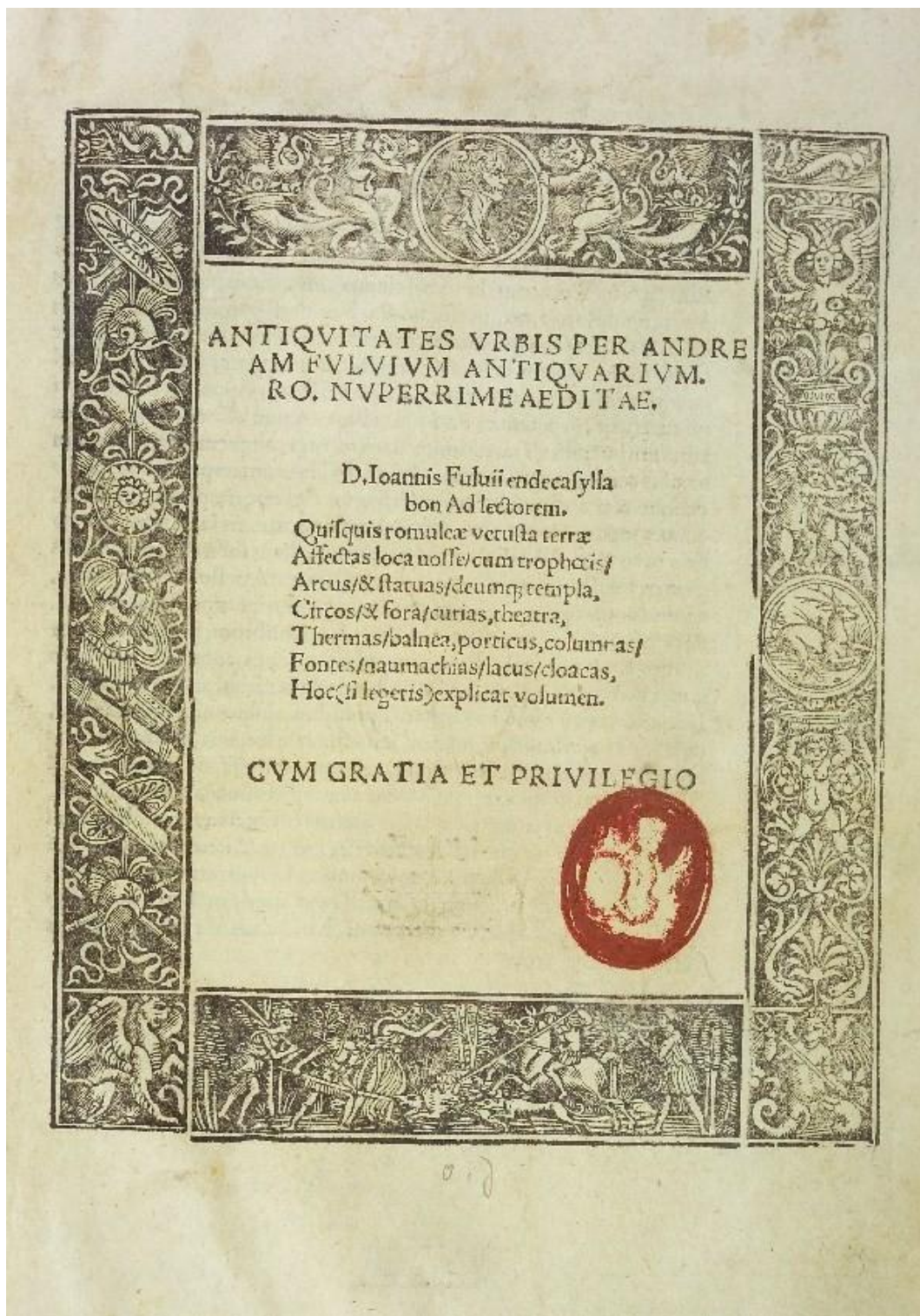
CLAUDIA ECHINGER-MAURACH
und
GREGOR MAURACH

FONTES 62

[20.09.2011]

Zitierfähige URL: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2011/1500/>

URN: urn:nbn:de:bsz:16-artdok-15000



Andrea Fulvio, *Antiquitates urbis*, Roma [1527]

INHALTSVERZEICHNIS

Würdigung	3
Andrea Fulvio: <i>De Capitolino monte, et eius priscis ornamentis</i> [Auszug]	5
Übersetzung: „Vom Kapitolinischen Hügel und seinen antiken Ornamenten“	7
Andrea Fulvio, <i>De statuis et simulacris</i>	11
Übersetzung: „Von Statuen und Bildwerken“	14
Verzeichnis der abgekürzten Literatur	23
Abbildungsverzeichnis	27
Note zu den Abbildungen	27
Abbildungen	28

WÜRDIGUNG

Von Andrea Fulvius *Antiquitates Urbis* von 1527, erschienen kurz vor dem Sacco di Roma,¹ kann hier nur das gewürdigt werden, was abgedruckt ist, d. h. lediglich das kurze Kapitel aus dem zweiten Buch (fol. 20 verso bis 21 recto über die Bildwerke auf dem Kapitol) und das längere aus dem vierten (fol. 79 verso bis 81 recto) über Statuen und andere Bildwerke auf dem Forum und in der Stadt überhaupt. Der Verfasser führt im ersten Abschnitt den Leser Schritt für Schritt von außen nach innen durch die Räume des Konservatorenpalasts, im zweiten und längeren beginnt er einleitend mit einer allgemeinen Bemerkung über den Begriff *statua*, betont dann den einstigen Reichtum der Stadt an solchen Werken überhaupt und geht dann im Einzelnen auf Reiterstandbilder ein, auf das des „Marc Aurel“ und das des Domitian, zählt danach Standbilder zu Fuß auf, sowohl solche innerhalb der Mauer als auch die, welche sich außerhalb befinden. Er läßt seine kommentierende Aufzählung mit frühen Beispielen beginnen und schließt mit späten wie Gallien und Alexander Severus. Interessant ist bei alledem der Leitgedanke, daß die kolossale Größe mehrerer Standbilder zu beachten und zu bewundern ist, dies auch bei dem modernen Leos X.

Danach widmet er einige Überlegungen den Ahnenmasken, die ihm ebenfalls für Bildwerke gelten, und leitet den Schluß, nämlich die Klage über die Jahrhunderte alten Kunsträubereien und –vernichtungen, ein mit einer Ehrenrettung Gregor des Großen: Hier ist alles in unaufdringlicher Weise geordnet. Fulvio benennt und erklärt dabei das *in situ* Erhaltene, nennt das, was vordem dort gewesen und mittlerweile verschwunden ist und erwähnt auch einen Fund aus seiner eigenen Zeit. Daher werden die Abschnitte von Leitverben wie *sunt* und *extant*, bzw. wie *erant* und *fuerunt* beherrscht. Zuweilen vermerkt Fulvio auch Verlagerungen von Kunstwerken, insbesondere von Statuen, die früher oder in seiner eigenen Zeit vorgenommen worden sind.

Fulvio bedient sich dabei zunächst natürlich des Augenscheins. Er gibt dem, was zu sehen ist, zumeist den richtigen Namen, wobei er sich naturgemäß – wie Textvergleiche zeigen – auf Angaben seiner Vorgänger stützt. Er schöpft u.a. aus Flavio Biondo, Pomponio Leto, Bernardo Rucellai, besonders aber Francesco Albertini, ohne sie allerdings zu nennen. Er spielt auch auf gelehrte Kontroversen unter Antiquaren an, z. B. mit *ut quidam putant*, oft sagt er in solchen Fällen aber auch einfach *dicunt* oder *ut aiunt*. Seine andere Quelle sind die antiken Autoren, ob aus eigener Lektüre oder mit der Hilfe der Vorgänger, ist in unserem Abschnitt nicht feststellbar. Dabei gelten ihm die großen Klassiker (Livius, Cicero, Horaz, Ovid, Plinius der Ältere, Statius und Juvenal) genau so viel wie Herodian, Sueton oder gar ein Trebellius Pollio (s. Anm. 95). Mitunter erwähnt Fulvio auch Funde aus eigener Zeit, selber gegraben hat er nicht; und er bedient sich bei den Versuchen, antike Persönlichkeiten zu identifizieren, wie Biondo auch der Münzbildnisse. Überall sucht er also wie seine großen Vorläufer Authentizität und meidet bloße Vermutungen.

¹ Siehe Weiss 1959, S. 31; Weiss 1973, S. 87f.; Günther 1988, S. 57, 60f.

Seine Art zu schreiben ist kühl und sachlich, um das klare, schmucklose Latein der Gelehrten seiner Zeit bemüht. Er legt dabei keinen Wert auf eine literarische Gestaltung, wie sie z. B. Poggio Bracciolini anstrebte. Selten verwendet Fulvio, der doch etwa ein Jahrzehnt zuvor ein hexametrisches Gedicht über die *Antiquaria Urbis* verfasst hatte, emotionsträchtige Wörter, z. B. für den Tiger: *Armeniae truculenta fera*. Es scheint, als klagte Fulvio zuweilen über die Verunstaltung von Köpfen wichtiger Skulpturen, denen nicht selten die Nase fehlt.

Am Ende allerdings unseres Ausschnittes aus seinem Werk, dort, wo er von den Raubzügen des späten Kaisers Konstantius berichtet, wird er böse und belegt den Nichtswürdigen mit den verdienten Ausdrücken. Mit Kritik hält er sich auch nicht zurück, wenn er die Verkäufe entwendeter Antiquitäten in seinen Tagen erwähnt. Besonders interessant ist bei all dem, daß Fulvio zuweilen Inschriften zitiert, unter denen sich manche befinden, die heute verloren sind. Hierbei überhäuft er den Leser nicht mit der Vielzahl von Inschriften, wie sie Albertini wiedergibt.

Fulvio bemüht sich, die Fülle der Gegenstände übersichtlich zu ordnen. Im ersten Abschnitt, nämlich im Falle des Konservatorenpalastes war dies nicht schwer, die Folge der Räume gab die Ordnung vor; im zweiten Teil gliedern die allgemeinen Betrachtungen, am Ende schwingt der Text sich dann zu einer energischen Steigerung des Tones auf und gibt so dem Abschnitt eine eindruckliche Schlußmarkierung.

Erschwert wird die heutige Lektüre also nicht durch Stilmarotten, sondern durch die Sorglosigkeit der Drucker. Zahlreiche Druckfehler stören und zwingen entweder zum Auffinden der Quellentexte oder zu Konjekturen, wodurch der Fluß und das Verständnis gehemmt werden. Insgesamt aber darf man immer wieder die Klarheit der Führung, der Kritik und des Ausdrucks des Andrea Fulvio bewundern.

Andrea Fulvio: *De Capitolino monte, et eius priscis ornamentis* [Auszug]
 (aus Andrea Fulvio: *Antiquitates urbis*, Romae [1527], Lib. II, fol. xx verso - xxi recto)

Extant hodie ex vetustis signis in Capitolio pro aedibus Conservatorum lupa aerea cum infantibus conditoribus urbis, Romulo et Remo, sub uberibus lupae, qui² prius erant in Comitio ad ficum ruminalem, ubi expositi fuerunt. Quis ea signa conflaverit, Livius docet cum inquit: “Aediles Curules damnatis aliquot faeneratoribus <aenea> limina³ et trium mensarum vasa argentea in cella Jovis Jovemque in culmine cum quadrigis dedicarunt, et ad ficum ruminalem simulacra infantium conditorum urbis sub uberibus lupae posuerunt, ut supra dictum est”. Extat et in porticu ingens aeneumque Caput Commodi (ut aiunt) Imp., una manus et unus pes. Item duo pari forma ingentia marmoreaque fluviorum simulacra seminuda, quae – quantum ex rerum argumento deprehendi potest – Nili ac Tygris fluminum numina sunt. Quorum alterum sphynga, Aegypti peculiare animal, cui cubito innititur, habet, alterum vero tygridem, Armeniae truculentam feram, nam Nilus Aegypti, Tygris vero Armeniae flumen est. Aelianus scribit Nili simulacrum exprimi figura humana. Huiusmodi enim simulacra vel habent urnas aquam fundentes ut Nar fluvius, vel lupam cum infantibus ut Tyberis. In quorum sinistris est Cornu Copiae rerum affluentiam significans. Quamvis omnia flumina identidem exprimerentur, alia aliis insignibus uti competebat.

Intra limen stati⁴ a dextris surgit simulacrum circum inauratum ac nudum, Herculis adhuc impuberis⁵, dextra clavam, sinistra vero aurea Hesperidum mala tenens, quae in prima sustulit iuventa⁶, quod signum in ruinis Arae Maximae in Foro Boario mea aetate repertum est. Extant in ipso atrio caput et pedes marmorei Colossi et quaedam alia fragmenta, quae erant antea iuxta templum Pacis in Via Sacra. Visuntur et marmorea signa parieti affixa et imagines L. Veri Ant.⁷ de triumpho parthico sive – ut quidam putant – M. Antonini Imp. de triumpho dacico, sublata nuper ex aede S. Martinae iuxta Marforium.

² Überliefert ist *quae prius*, was sich zwar auf *lupae* beziehen läßt, zu *expositi* aber eine bedenkliche Inconcinnität bewirkt; um dieser willen ändern wir zu *qui*.

³ Fulvius Text läßt das bei Livius (Ab Urbe Condita 10, 23, 11 f.) überlieferte *aenea* aus, wodurch der Wortlaut unverständlich wird. Die Türschwellen waren vordem wohl hölzern gewesen.

⁴ Das unverständliche *stati* ließe sich aus Fichard 1536, S. 28, zu *palatii* verbessern: „Intra limen Palatii a dextris signum aereum auro perfusum nudi Herculis...“; vgl. auch Anm. 18 in der Übersetzung.

⁵ Gedruckt ist *imbuberis*.

⁶ Gedruckt ist sinnloses *iuventa*.

⁷ Gemeint ist *Luci Veri Antonini*.

In superiore vero aula statim occurrit marmoreum ingensque Leonis X. simulacrum a Romanis nuperrime ibi positum ob restitutum vectigal et alia quaedam grate concessa. Et in penetralibus duo aenea simulacra iuvenili forma, alterum stans servi habitu spectatur, alterum nudum pueri sedentis, pastori haud absimilis curvato corpore e planta suppurati pedis spinam acu evellenti, veteris operae mirabilis structura. Visuntur et aliae nonnullae ibi marmoreae statuae haud magnae verum mutilatae suis loculis collocatae, et in parietibus recens pictura, i septem regum Romanorum triumphalia gesta et triumphalium virorum eminentissimi triumpho.

Übersetzung und Kommentar:

Andrea Fulvio, Vom Kapitolinischen Hügel und seinen antiken Ornamenten (*Antiquitates urbis, Romae* [1527], Lib. II, fol. 20 verso - 21 recto)

Erhalten sind heute von den alten Bildwerken auf dem Kapitol vor dem Konservatorenpalast eine bronzene Wölfin⁸ mit ihren Kindern, den Gründern Roms, Romulus und Remus, unter den Zitzen der Wölfin,⁹ die vordem auf dem Comitium beim Ficus Ruminalis waren, wo man sie einst ausgesetzt hatte.¹⁰ Wer diese Bildwerke veranlaßt hat, zeigt Livius an mit den Worten: „Die kurulischen Aedilen weihten nach Aburteilung einiger Geldverleiher <bronzene> Türschwellen und dreier Tische Silbergefäße in der Cella Jupiters und einen Jupiter auf dem First mit Viergespann, und stellten beim Ficus Ruminalis Standbilder der kindlichen Gründer der Stadt unter den Zitzen der Wölfin auf“,¹¹ wie oben erwähnt. Erhalten ist ferner in der Porticus ein riesiges Haupt (wie man sagt: des Commodus) aus Bronze, eine

⁸ Zur *Kapitolinischen Wölfin* (Rom, Konservatorenpalast, Sala della Lupa) siehe Albertini 1510, II, De statuis et picturis; Fulvius 1513, I, fol. 20 r („Eminent ante fores: primoque in limine portae / Aerea forma Lupae: flexa cervice gemellis / Sedula Martigenis infantibus ubera praebens“); Fichard 1536, S. 27; Siebenhüner 1954, S. 39 f.; Haskell/Penny 1981, Kat.-Nr. 93; Buddensieg 1983, S. 35, 40; Bober/Rubinstein 1986, Kat.-Nr. 184; Ebert-Schiffener 1988, S. 110 f., 118-122; Thoenes 1996, S. 87-90. Die Aufstellung der Wölfin an der Fassade des Konservatorenpalasts über dem Eingang (oberhalb der beiden Flußgötter) zeigt die Zeichnung des Marten van Heemskerck in seiner *Ansicht des Kapitols von der Kirche S. Maria in Aracoeli aus* (1532-36), Berlin, Staatliche Museen, Kupferstichkabinett, Heemskerck-Skizzenbücher, II, fol. 72 r (Buddensieg 1969, Abb. 1; Ebert-Schiffener 1988, S. 111).

⁹ Zur Hinzufügung von Romulus und Remus unter die bronzene Wölfin um 1500 siehe *Natur und Antike in der Renaissance* 1985-86, S. 350, Kat.-Nr. 48 (S. Ebert-Schiffener); Ebert-Schiffener 1988, S. 119 (*ante* 1503, da erwähnt in einem Gedicht des Evangelista Maddaleni de' Capodiferro).

¹⁰ Zur Wölfin mit den Zwillingen Romulus und Remus unter dem Ficus Ruminalis siehe Albertini 1510, II, De Templis Urbis; Fulvius 1527, III, fol. 42 r („Romulus et Remus fuerunt expositi ad radices palatii, ubi nunc est rotunda aedis S. Theodori“). Vgl. Simon 1990, S. 135 f. – Maler des 16. Jahrhunderts bzw. des Frühbarock nutzten für diese Szene unterschiedliche Vorbilder: Die Darstellung im Fresko des Cavaliere d'Arpino in der Sala degli Orazi e Curiazi im Konservatorenpalast geht von der stehend säugenden Lupa des Kapitols aus (Guarino/Masini 2008, S. 16, Abb. 8). Eine liegende Lupa mit den Zwillingen unter dem Ficus Ruminalis zeigt dagegen nicht nur eine Zeichnung des Marc Antonio Raimondi in den Uffizien, Inv. 1673 F (Faietti/Griffo/Marini 2011, S. 79, Abb. 42), sondern auch die idyllische Vedute des *Palatinus* in der Sala dei sette colli der Villa Giulia von Prospero Fontana und Taddeo Zuccari. Auch Rubens gab der Natur ihr Recht und ließ sich für seine liegend säugende Lupa auf dem Gemälde in der Kapitolinischen Pinakothek (1615-16; Jaffé 1989, Kat.-Nr. 347) vom Attribut des Flußgottes Tiber (heute im Louvre; Bober/Rubinstein 1986, Kat.-Nr. 66) inspirieren. Den originalen Zustand der Lupa mit den beiden Zwillingen am Flußgott des Louvre hielt er in einer schönen Zeichnung in der Bibliotheca Ambrosiana fest (siehe *Vorbild und Neuerfindung* 2009, S. 61, Abb. 36).

¹¹ Liv. 10, 23, 11 f.

Hand und ein Fuß.¹² Ebenso zwei gleich geformte, riesige, halbnackte Marmorstandbilder von Flüssen, welche, soweit man der Darstellung entnehmen kann, die Götter des Nil¹³ und des Tigris¹⁴ sind. Von ihnen hat der eine eine Sphinx, das für Ägypten typische Tier, auf das er sich mit dem Ellenbogen stützt, der andere aber einen Tiger,¹⁵ das furchtbare Tier Armeniens; der Nil ist ja der Fluß Ägyptens, der Tigris der von Armenien. Aelian schreibt, das Standbild des Nils werde als Menschenwesen dargestellt, denn derlei Statuen haben entweder Gefäße, aus denen Wasser fließt wie der Fluß Nar oder eine Wölfin mit Kindern wie der Tiber.¹⁶ In ihrer Linken befindet sich ein Füllhorn, welche den Überfluß bedeutet. Obschon alle Flüsse gleich dargestellt werden, war es hilfreich, daß sie verschiedene Attribute tragen.

Im Inneren des (Konservatorenpalastes)¹⁷ erhebt sich rechts eine Statue, die rings vergoldet und nackt ist, nämlich die des noch kindlichen Herakles,¹⁸ der in der Rechten die

¹² Zum bronzenen *Caput Commodi* (Kapitolinische Museen, Palazzo Nuovo) siehe Biondo/Valentini/Zuchetti 1953, S. 311 („Nosque caput Commodi in numismatibus noscentes“); Albertini 1510, II, De statu et picturis; Fulvius 1513, I, fol. 20 r („Quorum vestibulo: et qua porticus ardua surgit / Stat caput aere tumens: quod aenea forma colossi / Subtulit: atque pilam eiusdem manus aerea torquens“); Fichard 1536, S. 28 („In ipsa autem porticu extat ingens aeneum caput, quod teste Lampridio demptum colosso Neronis, suae imposuit statuae Commodus Imperator“; vgl. dazu unten Anm. 95); Siebenhüner 1954, S. 41 f.; Bober/Rubinstein 1986, Kat.-Nr. 183. Zu Fulvius Zeit war das Bronzehaupt links unter der ersten Arkade der Porticus des Konservatorenpalastes aufgestellt; siehe Buddensieg 1969, S. 182, Abb. 3; Ebert-Schifferer 1988, S. 111 f. Vgl. die Vedute des Cristofano Gherardi in der Sala delle Aquile (Guarino/Masini 2008, S. 9, Abb. 1). Zur späteren Aufstellung des Bronzekopfes im Bogenfeld der Ädikula über dem Marforio-Brunnen siehe Buddensieg 1969, Abb. 30 f., sowie die wenig bekannte Zeichnung des 17. Jahrhunderts in Joannides 2003, Kat.-Nr. 402.

¹³ Die beiden Flüsse werden durch Fulvio erstmals richtig bezeichnet; Siebenhüner 1954, S. 49 f. Zum Nil des Kapitols siehe Bush 1976, S. 56 f.; Bober/Rubinstein 1986, Kat.-Nr. 65 B.

¹⁴ Zum *Tigris* des Kapitols siehe Bush 1976, S. 56 f.; Bober/Rubinstein 1986, Kat.-Nr. 65 A.

¹⁵ Vom alten Attribut des *Tigris* läßt eine frühe Zeichnung nach dem Flußgott nichts erkennen (Pisanello-Werkstatt, Berlin, Kupferstichkabinett, KdZ 1359; siehe Morét 2008, S. 25 Abb. 2). Fra Bartolomeo scheint daher in seiner Zeichnung nach dieser Skulptur den Kopf eines Tigers selbständig zu ergänzen (Florenz, Uffizien, Gabinetto Disegni e Stampe, 14543 F; siehe Bober/Rubinstein 1986, Kat.-Nr. 65 A; Morét 2008, S. 40, Abb. 16). An der (heute zu Füßen des Senatorenpalastes aufgestellten) Statue hat man den Steinrest des früheren Attributes durch die Lupa und die Zwillinge Romulus und Remus ersetzt. Zum neuen Statuenprogramm des Kapitols siehe Siebenhüner 1954, S. 66, 72 f.; Buddensieg 1969, passim, zu den beiden Flußgöttern ebenda, S. 182.

¹⁶ Es ist uns nicht gelungen, das Zitat zu verifizieren.

¹⁷ *Intra limen* ist eine Kurzform für „das, was hinter der Schwelle ist“. Der nächste Satz zeigt, daß es sich um das Atrium des Konservatorenpalastes handelt.

¹⁸ Zum *Bronze-Herkules* des Konservatorenpalastes siehe Albertini 1510, II, De statu et picturis; Fulvius 1513, fol. 20 („Limina prima patent custode sub Hercule tuta“); Fichard 1536, S. 28 („Intra limen Palatii a dextris signum aereum auro perfusum nudi Herculis, et adhuc imberbis, dextra clavam, sinistra Hesperidum aurea mala tenens conspicitur, quod in Foro Boario in ruinis arae maximae repertum fuit. Minus aliquanto est humana statura. D. Gysbertus medicus, cum apud eum essem, monebat me, ut ipsa mala in Herculis manu diligenter inspicerem, inde enim me cognosciturum, quod essent mala aurea“); Siebenhüner 1954, S. 43 f.; Haskell/Penny 1981, Kat.-Nr. 45; Bober/Rubinstein 1986, Kat.-Nr. 129; Ebert-Schifferer 1988, S. 117 f.; Simon 1990, S. 77-80; Thoenes 1996, S. 88.

Keule, in der Linken dagegen der Hesperiden goldene Äpfel hält, welche er in seiner frühen Kindheit entführt hat, welches Bildwerk in den Ruinen der Ara Maxima auf dem Forum Boarium zu meiner Zeit aufgefunden wurde.¹⁹ In diesem Atrium sind Haupt und Füße eines Marmorkolosses ausgestellt und einige andere Bruchstücke, die früher in der Nähe des Friedenstempels an der Via Sacra waren.²⁰ Man sieht auch Bildwerke aus Marmor an der Wand und²¹ Abbilder des Lucius Verus Antoninus anlässlich des Parther-Triumphes bzw. (wie manche meinen) anlässlich des Daker-Triumphes des Kaisers M. Antoninus,²² erst vor Kurzem aus der Kirche der Hl. Martina beim Marforio hergeschafft.²³

In der oberen Halle stößt man sofort auf ein großes Marmorstandbild Leos X., das die Römer erst ganz kürzlich dort aufgestellt haben zum Dank für die Rückerstattung der Steuer und anderer willkommener Zugeständnisse.²⁴ Und im Inneren gibt es zwei jugendliche Bronzestandbilder, das eine sieht man stehen in der Haltung eines Sklaven,²⁵ das andere ist nackt (in der Haltung) eines hirtenähnlichen Knaben, der mit gekrümmtem Körper aus seinem verletzten Fuß mit einer Nadel einen Dorn entfernt, ein staunenswertes Gebilde der alten

¹⁹ Zum Forum Boarium siehe Albertini 1510, I, De Foris et Curiis; Fulvius 1527, III, fol. 45; Simon 1990, S. 72. Zur Ara Maxima und zum Fund des *Bronze-Herkules* siehe Fulvius 1527, III, fol. 46.

²⁰ Zum marmornen *Caput Colossi* siehe Albertini 1510, II, De collossis; Fulvius 1513, fol. 20 r („Stantque sub impluvio magni fragmenta colossi / Marmorei caput atque pedes“); Fichard 1536, S. 28; Siebenhüner 1954, S. 46; Buddensieg 1962, S. 37-48; Bober/Rubinstein 1986, S. 217, bei Kat.-Nr. 183; Ebert-Schifferer 1988, S. 118 f. Zur Zeichnung des Marten van Heemskerck (Berlin, Staatliche Museen, Kupferstichkabinett, Heemskerck-Skizzenbücher, I, fol. 66 r) nach den im Hofe des Konservatorenplastes liegenden Stücken siehe Ebert-Schifferer 1988, S. 117, Abb. 20. Zur Zeichnung des Francisco de Hollanda siehe Bober/Rubinstein 1986, Kat.-Nr. 183a.

²¹ Besser wäre zu sagen „mit“ statt „und“.

²² Die Reliefs mit der Darstellung eines *Triumphes*, der *Clementia* und eines *Opfers* vom Bogen des Marc Aurel hatte, gemäß einer Inschrift von 1515, Papst Leo X. von der Kirche S. Martina auf dem Forum zum Kapitol bringen lassen; siehe Haskell/Penny 1981, Kat.-Nr. 56; Bober/Rubinstein 1986, Kat.-Nr. 163, 167; Ebert-Schifferer 1988, S. 118.

²³ Die Kirche der Hl. Martina beim Marforio ist der Vorgängerbau aus dem 7. Jh. der heutigen Kirche SS. Luca e Martina in der Nähe des Septimius Severus-Bogens. Zur Statue des Marforius „ante Tullianum carcerem“ siehe Fulvius 1527, III, fol. 83 r und v. Auf dem Plan des antiken Rom zeichnete Leonardo Bufalini (1551), Fulvius folgend, die Statue des *Marforio* neben einem Gebäude ein, das er als „Templum Martis“ bezeichnete und das den Rand eines Areals besetzt, das er für das Forum des Augustus hielt; vgl. dazu auch Poggio/Valentini/Zuchetti 1953, S. 241 („in foro Martis statuam quae hodie Martis fori tenet“). Zur Statue des *Marforio* und ihrer Interpretation siehe Haskell/Penny 1981, Kat. Nr. 57, sowie weiter unten Anm. 55.

²⁴ Zur Ehrenstatue des Papstes Leo X. (heute in S. Maria in Aracoeli) von Domenico Aimo, gen. il Varignano (aus Bologna), geschaffen 1518-1521, siehe Butzek 1978, S. 204-235.

²⁵ Zur *Zingara* (erstmalig so bezeichnet durch den Prospettivo Milanese 1499-1500) bzw. zum *Camillus* (Identifikation vom Ende des 17. Jahrhunderts) im Konservatorenpalast siehe Fulvius 1513, I, fol. 20 („Bina ubi cernuntur simulacra ex aere vetusto:/ Pubertate pari iuvenes: alterque togatus/ Stansque peroranti similis sublatus ad auras.“); Siebenhüner 1954, S. 43; Buddensieg 1969, S. 181; Haskell/Penny 1981, Kat.-Nr. 16; Bober/Rubinstein 1986, Kat.-Nr. 192; Ebert-Schifferer 1988, S. 112.

Kunst.²⁶ Man erblickt dort auch andere Marmorstatuen, nicht eben große, alle verstümmelt, je an ihrem Ort aufgestellt, und an den Wänden ein neues Gemälde, darauf der sieben römischen Könige triumphwürdige Taten und die hervorstechendsten Triumphe von triumphwürdigen Männern.²⁷

²⁶ Zum *Spinario* im Konservatorenpalast siehe Fulvius 1513, I, fol. 20 („Altera forma sedens sese curvantis Ephebi/ Aerea: nuda: oculis intenta: et pectore prono / Visa pedis labem et contagia quaerere sicut / Pastor acu spinam contracto crure revellit“); Siebenhüner 1954, S. 43; Haskell/Penny 1981, Kat.-Nr. 78; Bober/Rubinstein 1986, Kat.-Nr. 203; Ebert-Schifferer 1988, S. 112.

²⁷ Zu den Fresken des Ripanda im Konservatorenpalast siehe Fulvius 1513, I, fol. 20 („Qua patet ingressu primo spectabilis aula: In qua picta nitent priscorum gesta quiritem“); Ebert-Schifferer 1988, S. 123-212.

Andrea Fulvio, *De statuis et simulacris*

(aus Andrea Fulvio: *Antiquitates urbis*, Romae [1527], Lib. III, fol. lxxix verso - lxxx recto)

Statuae a statuendo dictae, et sunt simulacra vel caerea vel eburnea vel marmorea vel ex alia quacunque materia, imagines vero vel caeraeae vel pictae. Suetonius in *Tiberio*: „Statuas atque imagines nisi permittente²⁸ se poni prohibuit“. Statuarum artem inquit Plinius familiarem fuisse <Italiae>²⁹ quoque et vetustam: Hercules ab Euandro sacratus in Foro Boario, qui triumphalis vocatur atque <per> triumphos vestitur habitu triumphali, et Janus geminus a Numa rege dicatus. Cicero *Philippica* VIII: „Maiores nostri“, inquit, „statuas multis decreverunt, sepulchra paucis.“ Sed statuae intereunt tempestate, vi, vetustate; sepulchrorum autem sanctitas in ipso loco est, quae nulla vi moveri neque deleri potest atque uti caetera extinguuntur, sic sepulchra fiunt sanctiora vetustate.

Fuerunt in urbe olim statuae sine numero et pedestres et equestres ex omni materia, sed praesertim marmoreae, quae hodie siquae extant, pro maiori parte comminutae ac naribus praesertim mutilatae apparent, vi, casu vel temporum iniuria aut vetustate. Ex equestribus una tamen extat aerea in Laterano habitu et gestu pacificatoris, eamque M. Aurelii Antonini esse tradunt sive L. Veri, ut in eius numismatibus³⁰ similitudo satis expresse patet, nec desunt qui asserant eam esse L. Septimii Severi, quam post adeptum imperium sibi extruxit ex somnio quod viderat, ut scribit Herodianus graecus auctor. Quae statua cum non satis digno loco constituta esset, a Sixto VIII. base marmorea honestatur. Fuit praeterea statua equestris, Caesaris dicta, in Foro ante Veneris Genetricis aedem, in qua sex dactylothecas consecravit. Utebatur, inquit Suetonius, equo insigni, pedibus prope humanis et in modum digitorum unguis scissis anteriorum pedum, quem <cum> natum apud se haruspices imperium orbis significare domino pronuntiassent, magna cura aluit nec patientem sensoris alterius primus ascendit, cuius instar pro aede Veneris Genetricis dedicavit. Idem ferme scribit Plinius idemque prope de bucephalo Magni Alexandri equo traditur.

Fuit in eodem foro statua aurea Domitiani, sub qua fluebat (ut in eius numismatibus apparet) simulatus Rhenus, fluvius Germaniae, quam ipse subegit, ut videri voluit, unde et Germanicus dictus est. Papinius in *Silvis*: „Dextra vetat pugnas, laevam³¹ Tritonia virgo non gravat“. Erat enim ipsa statua in Foro iuxta Lacum Curtium in solida mole collocata, unde paulo inferius „par operi sedes“. Fuit autem, ut multi existimant, Palladis templum turris illa, quae adhuc extat ante porticum Faustinae, quae corrupto vocabulo „pallara“ pro „palladia“ vulgo pronunciatur, ubi nunc quadrupedum vectigal exigitur in campo; ita hodie locus a negotiantibus vocatur. Domitianus, ut scribit Tranquillus, non sinebat sibi poni nisi auream aut argenteam statuam ac deum etiam se vivente coli.

Fuit etiam equus Traiani in foro suo, et eodem foro statua equestris Constantini Imp., et aurea imago Syllae ante rostra cum titulo „Imperatori Fortunato“. Fuit et Q. Marcii statua

²⁸ Im Druck steht *permittentem*, was keinen Sinn ergibt.

²⁹ Wir ergänzen das von Fulvius vergessene *Italiae* aus Plinius, nat. hist. 34, 33, wie auch *per* im folgenden Satz.

³⁰ Hier und öfters erscheint die Orthographie *nomismatibus*.

³¹ Im Druck steht *levum*.

equestris, in Foro dicata, quae ante templum Castoris posita erat. Fuerunt praeterea per totam urbem equi aenei deaurati numero XXIII, eburnei XCIII. De statu is vero satis multa scribit Plinius libro XXXVI. nat. hist. Qui tradit Romae simulacrum primum Cereri ex peculio Sp. Cassii, quem regnum affectantem pater ipsius interemit. Moris fuit Graecorum nudas ponere statuas, Romanorum vero tunicatas, at Romuli et Camilli sine tunica et ante aedem Castoris fuit M. Tremellii equestris togata. Fuit et M. Attii Navii aerea statua velata in Foro, a Tarquinio posita, et Horatii Coclitis statua in Comitio, et Mutii et Cloeliae virginis antiquissima in summa Sacra Via imago insidens equo. Fuit et statua Nevii poetae, de qua³² notatum est ab auctoribus Attium poetam in Camaenarum aede maxima forma statuam sibi posuisse, cum brevi ipse esset forma. Item Romae extra Portam Capenam in Scipionum monumento tres statuae sunt, duae P. et L. Scipionum, tertia Q. Ennii poetae. Plinius libro III. nat. hist.: „Prior”, inquit, „Africanus Q. Ennii statuam sepulchro suo imponi iussit, immo vero spoli um extrema orbis parte raptum in cinere supremo eius poetae titulo legi”.³³ Iunium Brutum etiam prisci Romani ex aere finxerunt medium inter reges ense strictum tenentem, quo is constantissime Tarquinius evertisset, ubi scriptum erat: „Utinam nunc, Brute, viveres“.

Fuit et in Capitolio Aemilii Lepidi pueri statua bullata et praetextata ex S. C. posita, qui hostem in acie interemisset et civem servasset. Fuit et in eodem monte L. Scipionis statua clamydata et crepidata, qui eo habitu <quo>³⁴ aliquando usus erat, effigiem suam poni voluit. Fuit et pedestris statua Syllae, de qua Cicero, *Philipp.* IX.: „Si quis est”, inquit, „sensus in morte, aenea statua³⁵ futura, et ea pedestris magis quam inaurata equestris, qualis L. Syllae prima statua est”.

Fuerunt et in Rostris quattuor statuae legatorum, quos Lartus Tolumnius Veientorum rex interfecit; iis enim maiores nostri, qui pro re pu(blica) mortem obierunt pro brevi vita diuturnam memoriam reliquerunt. Fuit et Concordiae signum, quod Q. Martius fecerat, idque in publico collocavit, quod C. Cassius censor in Curiam transtulit. Erant et foeminarum exempla, inquit Suetonius, et in Claudia familia, quae navem cum sacris Matris Deum ideae adherentem³⁶ tiberino vado extraxit, cuius statua, in templo Matris Deum reposita, bis incendio aede consumpta remansit integra et inviolata. Fuit et simulacrum Augusti in summitate eius mausolei positum. Item L. Septimii simulacrum in eius Septizonio. Item in columna cochlidis Traiani, necnon Antonini Pii in summitate collocata simulacra, ut in eorum numismatibus apparet. Coepit et Galienus Imp. statuam Colosso duplo maiorem Solis habitu, sed preventus morte non absolvit quam in summo Exquiliarum vertice collocare constituerat,

³² Die Wörter *de qua* erwecken die Erwartung, daß etwas über das Standbild des Dichters Naevius (geb. ante 280, gest. post 201 v. Chr.) gesagt werde; stattdessen liest man etwas über den Dichter Accius (geb. 170 v. Chr.). Wir vermuten statt *de qua* ein *atque* oder ähnliches.

³³ Fulvius gibt den Text aus Plinius, *nat. hist.* 7, 114, unrichtig wieder; die korrekte Fassung lautet: „Prior Africanus Q. Ennii statuam sepulchro suo imponi iussit, clarumque illud nomen, immo vero spoli um ex tertia orbis parte raptum in cinere supremo cum poetae titulo legi“ („Der ältere Africanus ließ eine Statue des Q. Ennius in seiner eigenen Grabstätte aufstellen und seinen berühmten Namen, ja auch die Beute, die er aus einem Drittel der Welt heimgeführt hatte, sollte bei seinem Tode samt einer Inschrift des Dichters festgehalten werden“).

³⁴ Wir vermuten, daß nach *habitu* ein *quo* ausgefallen ist, da sonst der Satz lückenhaft bliebe.

³⁵ Inzwischen haben Editoren *statua* sinnvoll zu *statuta* geändert.

³⁶ Im Sueton-Text (Tiberius, 2,3) steht *obhaerentem*, was ein Auf-Grund-Laufen bedeutet.

ut undique conspiceretur, ut scribit Tremellius Pollio. Alexander Severus ex porphyretico lapide opus in palatio instituit multasque in urbe statuas colossas locavit artificibus undique conquisitis.

Praeterea vero in atriis magnorum civium servabantur in caeris expressi vultus, singulis exponebantur in atriis, ut essent imagines, quae comitarentur gentilicia funera. Ovidius in Fastis: „Perlege dispositas generosa per atria caeras“, et poeta satyricus: „Tota licet veteres exornent atria caerae“. Stemmata vero lineis disponebant³⁷ ad imagines pictas. Praeterea operae precium est ac scitu dignum, quod apud veteres ita statuae formabantur, ut capita tolli, et alia substitui possent, ut docet Plinius, cum inquit: „Surdo statuarum discrimine capita permutantur“. Hoc factum fuerat in Augusti statua, cuius rei auctor damnatus est.

Simulacrum est ficta imago alicuius. Simulacra olim in principio ex desiderio mortuorum orta sunt, ut quae³⁸ desierant vivere, viderentur. Nec mirum esse videatur, quod statuae capitibus careant, quoniam capita facilius feruntur quam caeterum corpus; nam in vultu omnis decor et gratia statuarum est, et ideo pro maiori parte capite carentes cernuntur. Praetereaque ea pars fragilior est et ad laesionem paratior, nam hodie ab his, qui sunt antiquitatum studiosi, furtim auferuntur multaeque clanculum sublatae aut emptae alio deferuntur, praesertim Florentiam et Venetias, licet cautum sit perpetuo interdicto, nequis eas subripiat.

Tradunt divum Gregorium Magnum praecipuas Romae statuas et quicquid erat mirandi operis in Tiberim praecipitari iussisse aut mutilari, ne mortales a religione nuper instituta sua specie distraherentur. Sed ne dicant malivoli et historiarum ignari Gregorii pontificis iussu comminutas esse maiorum statuas ac monumenta, cum doctis sentiant. Nam Constantius, homo Graecus perfidus et nequam, Romam quinta postquam ingressus est die ad direptionem conversus, omnes statuas ex aere et marmore ad ornatum urbis positas distrahit et navibus ad id praeparatis imponit; deinde quicquid superstiter direpta urbe, ab hostibus sublatum et quae secum ferre nequierunt ornamenta, malignitate quadam et saevitia comminuta ac mutilata reliquerunt. Decentiores paulo statuas ac vetustiores semper impensius exquisitae et emptae sunt, unde Horatius in *Sermonibus*: „Insanit veteres statuas Damasippus emendo“.

³⁷ Der Text des Plinius (nat. hist. 35, 6), den Fulvio hier benutzt, bietet als Verb *discurrebant* mit *stemmata* als Nominativ. *Disponebant* könnte eine bewußte Änderung nach Maßgabe des unmittelbar vorhergehenden Ovid-Zitats sein (wie immer man sich das erklären mag), in dem ja *dispositas* vorkommt. Also sollte man nichts abändern.

³⁸ Statt *quae* wäre *qui* vorzuziehen.

Übersetzung und Kommentar:

Andrea Fulvio: Von Statuen und Bildwerken (Andrea Fulvio: *Antiquitates urbis*, Lib. III, fol. 79 verso - 81 recto)

Statuen werden vom Aufstellen her so genannt, und die Bildwerke sind aus Wachs, aus Elfenbein, aus Marmor oder aus irgendeinem anderen Material, Portraits dagegen sind entweder aus Wachs oder gemalt. Sueton im *Tiberius* (26, 1): „Statuen und Portraitbilder durften nur mit seiner Genehmigung aufgestellt werden“. Die Statuenkunst, sagt Plinius, sei auch <Italien> eigen gewesen und sehr alt, (so) der Herkules auf dem Forum Boarium, der noch von Euander gestiftet sei und „triumphal“ genannt werde und im Falle eines Triumphes bekleidet mit dem Gewand des Triumphators, dazu der zwifache Janus, der von König Numa gestiftet sei.³⁹ Cicero sagt in der 8. *Philippica*:⁴⁰ „Unsere Vorfahren“, sagt er, „haben Statuen vielen aufstellen lassen, Grabmäler nur wenigen“. Doch Statuen vergehen durch Wetter, Gewalt, Alter; die Heiligkeit der Gräber aber liegt im Ort, und die kann keine Gewalt fortrücken oder zerstören, und, mag alles übrige vernichtet werden, die Gräber werden durch das Alter immer nur heiliger.

Es gab einst in der Stadt Statuen ohne Zahl, sowohl zu Fuß wie zu Pferde, aus mancherlei Material, doch vorwiegend aus Marmor.⁴¹ Wenn heute noch einige erhalten sind, so sind sie doch zum größten Teil verstümmelt und insbesondere stellen sie sich ohne Nasen dar, und dies durch Gewaltanwendung, durch Zufall oder durch Unbilden des Wetters oder ihres Alters. Von den Reiterstandbildern ist dennoch eines erhalten, ein bronzenes im Lateran,⁴² in der Haltung eines Friedensstifters, des, so meint man, M. Aurelius Antoninus⁴³ oder des L. Verus, wie die Ähnlichkeit auf seinen Münzbildern hinreichend verdeutlicht,⁴⁴

³⁹ Plin. nat. hist. 34, 33; zum bronzenen *Herkules* des Forum Boarium, der ältesten Bronzestatue Roms, siehe auch Simon 1990, S. 72.

⁴⁰ Das korrekte Zitat lautet Cic. or. Phil. 9, 14.

⁴¹ Dieser Abschnitt ähnelt Fulvio 1513, II, Colossi et simulacra („Multaque praeterea simulacra ex aere per urbem / Pulchra videbantur viva ut spirantia vultu:/ Nuda: togata: solo: vel equo surgentia qualis...“).

⁴² Zum *Marc Aurel* (heute in den Kapitolinischen Museen, in Kopie auf dem Kapitolsplatz) siehe Albertini 1510, II, De statuis et picturis; Fulvio 1513, II, Colossi et simulacra („In Lateranensi dorso spectatur equestris, / Caesaris Aureli, statua antiquissima: qualis / Ante domum Veneris genitricis, forma ferocis / Stabat equi...“); Siebenhüner 1954, S. 54-63; Buddensieg 1969, S. 188-192; Bush 1976, S. 58 f.; Haskell/Penny 1981, Kat.-Nr. 55; Bober/Rubinstein 1986, Kat.-Nr. 176; Ebert-Schiffner 1988, S. 99, 120; Thoenes 1996, S. 90-96.

⁴³ Ruccellai/Valentini/Zuchetti 1953, IV, S. 450 („in nummis veteris notae adparet in honorem M. Antonini Pii percussis“).

⁴⁴ Fulvio hatte den Band *Illustrium imagines* mit einer Widmung an Jacopo Sadoletto bei Jacobo Mazzocchio 1517 in Rom publiziert. Er zeigt bedeutende Frauen und Männer vom römischen Gott Janus bis zum Schwaben Konrad mit einer Kurzvita und ihren Portraits (zum Teil nach Münzdarstellungen). Zum Bildnis und der Kurzvita des M. Aurel. Antoninus Pius Aug. siehe fol. 76 verso-77 recto, zu der des L. Aelius Verus Aug. Arm. siehe fol. 78 verso-79 recto, zu der des L. Septimeus (sic) Severus Aug. Imp. siehe fol. 82. Unter den abgedruckten Bildnissen kommt dasjenige des L. Verus dem Kopf des bronzenen Reiters am nächsten. – Zur Bedeutung der *Illustrium imagines* siehe auch Weiss 1973, S. 178 f., zu seinem Vorbild Varro siehe Daly Davis 2004, S. 367-370: „So hat

doch es fehlen auch nicht Stimmen, die behaupten, es handele sich um L. Septimius Severus⁴⁵ und er habe sich die Statue nach Erlangung der Kaiserwürde aufstellen lassen nach Maßgabe eines Traumes, wie der griechische Schriftsteller Herodian schreibt.⁴⁶ Weil diese Statue keine hinreichend würdige Aufstellung gefunden hatte, wurde sie von Sixtus III. durch eine marmorne Basis erhöht.⁴⁷ Es gab außerdem ein Reiterstandbild, Caesars wie man sagte, und zwar auf dem Forum vor dem Tempel der Venus Genetrix, in dem er sechs Schmuckkästen weihte.⁴⁸ Er ritt ein besonders schönes Pferd, sagt Sueton, mit Füßen fast menschlicher Form und das heißt, mit gespaltenen Vorderhufen; Seher hatten seinem Herrn, als es bei ihnen zur Welt kam, geweissagt, es bedeute dies die Weltherrschaft.⁴⁹ Er zog es mit großer Sorgfalt auf und bestieg es, da es keinen anderen Reiter ertrug, als erster. Ein Abbild von ihm weihte er vor dem Tempel der Venus Genetrix.⁵⁰ Etwa dasselbe schreibt auch Plinius,⁵¹ und ungefähr dasselbe ist bezüglich des Bukephalos Alexanders des Großen überliefert.⁵²

Auf eben diesem Forum⁵³ gab es eine goldene Statue Domitians,⁵⁴ unter welcher, wie aus seinen Münzen deutlich wird, der Rhein in Nachbildung floß,⁵⁵ ein Fluß Germaniens, das

dieses erste Münzbuch mehr mit der Portraitdarstellung im Varroschen Sinne zu tun als mit wissenschaftlicher Numismatik“.

⁴⁵ Poggio Bracciolini hielt ihn für einen Statue des Septimius Severus; siehe Poggio/Valentini/Zuchetti 1953, S. 241.

⁴⁶ Herodian, *Regnum post Marcum* 2, 9, 5. Vgl. Müller 1996, S. 105.

⁴⁷ Zur marmornen Statuenbasis des *Marc Aurel* durch Sixtus IV. siehe Fehl 1974, S. 362 f.

⁴⁸ Siehe Plin. nat. hist. 37, 11, zu Caesars Weihung von sechs Kästen, die mit Gemmen geschmückte Ringe enthielten, im Tempel der Venus Genetrix.

⁴⁹ Sueton, *Div. Jul.* 61.

⁵⁰ Vgl. ebenda.

⁵¹ Plin. nat. hist. 8, 155.

⁵² Plutarch, *Vit. Alex.* 6, 1, erwähnt in Bezug auf den Bukephalos das Einreiten allein des Eigentümers und die Voraussage der Weltherrschaft.

⁵³ Vgl. Fulvius 1527, III, fol. 49 („Forum Caesaris dict. Ro. foro coniunctus et in eo ambitu fuisse creditur ubi nunc extat porticus Faustinae haud longe a domo sua, quod forum de manubiis inchoavit“). Leonardo Bufalini bezeichnete auf seinem Plan des antiken Rom von 1551 als Forum Caesars das Areal jenseits des Tempels des Antoninus und der Faustina in der Gegend des „Turrus Comitum“.

⁵⁴ Vgl. Pomponio/Valentini/Zuchetti 1953, IV, S. 424 („Inter Capitolium et Palatium, ubi tres tantummodo extant columnae altae, erant xiii satis ornatae: supra quas erat equestris statua Domitiani: et sub pedibus erat Rhenus, fluvius Germaniae; triumphavit enim de Germania“); Albertini 1510, II, *De statu et picturis* („Inter Capitolium et palatium erant xiii Columnae marmoreae cum statua equestri aurea Domitiani sub cuius pedibus erat Rhemnus (sic) fluvius germaniae de qua triumphavit“). Fulvio 1513, II, *Colossi et simulacra* („Nunc ubi tres extant una compage columnae / Romanique fori postrema in parte locatae: / Tres prius, atque decem surgebant ordine iunctae, / Quas super illustris statua effulgebat equestris / Aurea: sacra tibi victor Germanice Rheni:/ Romanum complexa forum, sublimis et ingens: / Ac Germanorum domitrix victribus armis. / Sub cuius pedibus Rhenus demissior ibat: / Atque cathenatis: manibus post terga revinctis“). Zu den „tres tantummodo

er, wie man vor Augen haben sollte, unterworfen hatte, weshalb er auch Germanicus geheißen wurde. Papinius in den *Silven*: „Die Rechte verbietet Schlachten, die Linke wird von der tritonischen Jungfrau nicht beschwert“.⁵⁶ Diese Statue stand auf dem Forum am Lacus Curtius, aufgestellt auf einer soliden Grundlage,⁵⁷ weshalb es weiter oben⁵⁸ heißt: „Der Aufstellungsort entspricht dem Werke“.⁵⁹ Es war, wie viele glauben, der Turm,⁶⁰ der auch heute noch vor der Porticus der Faustina⁶¹ steht, ein Tempel der Pallas⁶² (deren Name in der

extant columnae altae“ siehe unten Anm. 64. Möglicherweise zeigt der Romplan Etienne Duperacs von 1577 das Reiterstandbild des Domitian auf dem Forum Romanum.

⁵⁵ Einige Autoren – nicht aber Fulvio – deuteten den *Marforio* (vgl. oben Anm. 23; Bush 1976, S. 57), vielleicht wegen seines Bartes, als den Flußgott Rhein, auf dem die goldene Reiterstatue Domitians aufgeruht habe; siehe Palladio 1554, S. 13 r („Altri vogliono, ch’il sia il simulacro del fiume Reno, sopra la testa del quale gia teneva un piede il cavallo di Domitiano Imperatore fatto di bronzo“). Fichard (1536, S. 32) hatte hier vorsichtiger geurteilt: „E regione istius prope viam in angulo quarundam aedium Marforii statua (quam Marlianus Jovis Panarii putat, alii Rhenum, quod citius credam) recumbit, ad eum modum iacens, istiusque magnitudinis fere, cuius alterae illae duae ante Palatium Conservatorum. His frater est Pasquilli.“ Siehe auch Aldrovandi (1556, S. 311), der unter anderen Erklärungen folgende gibt: „Presso a S. Pietro in Carcere si vede disteso in terra il gran simulacro chiamato volgarmente di Marforio. Questo fu il simulacro fiume Rheno, et era premuto col piè dal gran cavallo di bronzo, che Domitiano Imp. nel Foro Romano drizò“. Aus Münzen weiß man heute, wie das Reiterstandbild des Commodus ausgesehen hat und daß das Pferd seinen rechten Vorderhuf auf die Personifikation des Rheins in Form einer Büste gesetzt hat; vgl. Bergemann 2008, S. 16, 28 f. und Abb. 14 (mit Bibliographie zu Statius’ Gedicht und zur Statue).

⁵⁶ P. Papinius Statius, *Silv.* 1, 1, 37 f. Die „tritonische Jungfrau“ ist Minerva, der Domitians besondere Verehrung gegolten hat. Vermutlich hielt er ein Bild der Pallas in seiner linken Hand, das die Hand des Starken nicht beschwert.

⁵⁷ Vgl. Fulvius 1527, III, fol. 79 r („Fuit et colossus Domitiani in foro de quo Papinius: ‘Que super imposito moles geminata colosso stat latum complexa forum’“). Zur Aufstellung vgl. auch oben die in Anm. 54 geäußerten Ansichten.

⁵⁸ Wir ändern hier *inferius* zu *superius*, weil der zitierte Versteil vor dem ersten Zitat steht; siehe Anm. 56 und 59.

⁵⁹ *Stat. Silv.* 1, 1, 22.

⁶⁰ Bei diesem Turm mit dem Beinamen „Pallara“ auf dem Forum Romanum handelt es sich um die Torre dell’Insera, von einem Anonymus ca. 1411 als „Torre del la Cerra“ in der Nähe des Lacus Curtius bezeichnet (Tractatus/Valentini/Zuchetti 1953, IV, S. 144). Dieser Turm hatte einst der Familie der Arcioni gehört; in ihm bezahlte man die Tiersteuer (Hoff 1987, S. 25). Die Torre dell’Insera ist deshalb wenig bekannt, weil man sie 1536 für den Einzug Kaiser Karls V. abgerissen hat; dazu heißt es im Tagebuch des Marcello Alberini: „et di mezzo la strada del Foro, perché dall’uno arco all’altro fosse la strada più libera per linea diretta, è stata ruinato un torraccio dove si soleva tenere la dogana del bestiame“ (ebenda, S. 171, Anm. 51). In einer seiner Zeichnungen nach dem Forum hielt Heemskerck den Turm aber noch fest (ebenda, S. 27 f. und Kat. A 5). Interessanterweise war das Bauwerk unmittelbar auf dem Tempel des Divus Caesar errichtet worden (ebenda, S. 30). Nach dem Abriß der Torre dell’Insera wurde die Dogana in die Torre del Campanaro an der Phokas-Säule verlegt (ebenda, S. 25).

⁶¹ Hiermit ist die Porticus des Tempels der Faustina auf dem Forum gemeint. In den Tempel war damals die Kirche San Lorenzo dalla universitate delli speciali, wie es im Tagebuch des Marcello Alberini heißt, eingebaut. Diese Kirche der Apothekerzunft wurde für den Einzug Kaiser Karls V.

Volkssprache falsch als „pallara“⁶³ ausgesprochen wird und nicht „palladia“), und zwar dort, wo heute der Tierzoll erhoben wird auf dem Campo;⁶⁴ so wird der Ort heute von den Geschäftsleuten genannt. Domitian, wie Sueton schreibt, verbat sich die Aufstellung von Statuen, die nicht aus Gold oder Silber waren, und er wollte schon zu seinen Lebzeiten als Gott verehrt werden.⁶⁵

Es gab auch ein Reiterstandbild Trajans auf dessen Forum und auf demselben Forum ein Reiterstandbild Kaiser Konstantins⁶⁶ und ein goldenes Bild Sullas vor den Rostra mit der Inschrift „Dem glückreichen Feldherrn“,⁶⁷ auch ein Reiterstandbild des Q. Marcius gab es,

abgerissen, damit man die prächtige Porticus des Faustina-Tempels besser bewundern konnte (ebenda, S. 171, Anm. 51). Später hat man die Kirche San Lorenzo in Miranda im selben Tempel neu errichtet (ebenda, S. 73).

⁶² Domitians Reiterstandbild wird mehrfach als neben dem Atrium der Minerva stehend erwähnt. Siehe Albertini 1510, I, Octava regio („Equum aeneum domitiani, atrium Minervae“); Fulvius 1527, III, fol. 48 („forum palladium quod et Romanum esse quidam volunt, vel a templo palladis vel ab atrio Minervae quod illic erat, Martialis“). Bei Martial, Epigrammaton, Liber I, 2, 8 heißt es: „limina post Pacis Palladiumque forum“ („hinter dem Templum Pacis und dem Palladium-Forum“), womit vermutlich (nach heutigem Kenntnisstand) das Nerva-Forum mit dem Minerva-Tempel aus domitianischer Zeit gemeint sein wird. Das Atrium Minervae dagegen vermutet man heute in der großen Aula eines Baues aus der Zeit Domitians neben dem Castor-Tempel; in die danebenliegende kleinere Aula hat man die Kirche S. Maria Antiqua eingebaut (Coarelli 2008, S. 88 f.). Diesen Ort des Atrium Minervae bestätigt auch die Angabe des Anonymus von ca. 1411, wenn er schreibt: „Ibi (i.e. forum Caesaris et templum Iani) iunctum cum arcu fuit templum Minervae et locus Inferni, ubi nunc est turris *de la Cerra*: et superius de Cursio dicitur proiectus in eo“ (Tractatus/Valentini/Zuchetti 1953, IV, S. 144). Vgl. dazu auch die folgende Anm. 63.

⁶³ Zum Turm „Pallara“ siehe Biondo/Valentini/Zuchetti 1953, S. 301 („Comitium fuisse in Foro Romano inter turrim quae Pallara appellatur et lacus Curtii locum“); Albertini 1510, I, De Campo martio (wie Biondo); I, De Palatiis imperatorum („In parte palatii [auf dem Palatin] versus Septentrionem fuit locus Palladii, cuius insignes extant ruinae cum marmoreis portis dirutis, quem locum nunc Pallariam per palladium corrupte appellant. In quo loco est ecclesia sanctae Mariae in pallaria cum sepulchro Io. pp. viii. Forum tamen dictum est Palladium ob propinquitatem templi ipsius Palladis. Martialis“); Fulvius 1513, II („Nunc ubi tris extant una compage columnae / Quae prope Pallarem surgunt cognomine turrem“). Die Bezeichnung „Pallara“ hat sich im Namen der mittelalterlichen Kirche Santa Maria in Pallara auf dem Palatin lange erhalten; sie heißt heute S. Sebastiano al Palatino (TCI 1993, S. 439). Den Beinamen „Pallara“ führte zur Zeit Flavio Biondos (Biondo/Valentini/Zuchetti 1953, S. 276 f.) sowie Fulvius (1513, II; ders. 1527, III, fol. 48) ebenso die (in die Kurie eingebaute) Kirche „Sancti Andreae in pallara, corrupto vocabulo pro palladia“.

⁶⁴ Damit wäre ein sehr früher Beleg für diese Bezeichnung gegeben. Der Begriff „Campo Vaccino“ läßt sich in den Romguiden erstmals in *Le Cose Maravigliose Dell’Alma Città di Roma* von 1563 nachweisen. Er bezeichnet den Ort, an dem die drei Säulen des Castor-Tempels stehen (Hoff 1987, S. 44). Vermutlich sind es diese drei hochberühmten Säulen des Castor-Tempels, von denen Pomponio Leto und noch 1513 Fulvius glaubten, sie hätten das Reiterstandbild des Domitian getragen; siehe dazu oben Anm. 54.

⁶⁵ Sueton, Dom. 13, 2.

⁶⁶ Zu beiden Reiterstatuen siehe Albertini 1510, II, De statuis et picturis; Fulvius 1527, III, fol. 47 v.

geweiht auf dem Forum, das vor dem Kastor-Tempel aufgestellt war.⁶⁸ Es gab außerdem über die ganze Stadt verteilt 24 vergoldete Reiterdenkmäler, aus Elfenbein 94.⁶⁹ Über die Statuen schreibt Plinius im 36. Buch der *Naturalis Historia* vieles;⁷⁰ er berichtet, das erste Standbild Roms sei der Ceres geweiht gewesen aus dem Privatvermögen des Spurius Cassius, den, als er nach der Königsmacht strebte, der eigene Vater tötete.⁷¹

Griechische Art war es, die Statuen nackt zu zeigen, die der Römer, sie Tuniken tragen zu lassen;⁷² aber Standbilder des Romulus und des Camillus ohne eine solche⁷³ fanden sich vor dem Kastor-Tempel,⁷⁴ die Reiterstatue des M. Tremellius dagegen trug eine Toga.⁷⁵ Es gab auf dem Forum auch eine erzene Statue des M. Attius Navius mit bedecktem Haupt, die Tarquinius hatte aufstellen lassen,⁷⁶ auch eine des Horatius Cocles⁷⁷ auf dem Comitium, des Mucius⁷⁸ und am Anfang der Via Sacra eine uralte des Mädchens Cloelia auf einem Pferde.⁷⁹

⁶⁷ Siehe Fulvius 1527, III, fol. 40 r (verdruckt für fol. 50 r) („Rostra inquit Pedianus non eo loco tunc fuisse, quo nunc sunt, cum crematum est corpus P. Clodii, sed ad Comitium prope iunctum Curiae. Ante rostra etiam ut idem scribit auctor, fuit aurea Syllae imago. Imaginem eius ex auro equestrem posuere, inscripseruntque Cor. Syllae Imperatori fortunato“); die Quelle ist Q. Asconii Pediani orationum Ciceronis quinque enarratio, In Milonianam § 37. Zur Reiterstatue des Sulla siehe Bergemann 2008, S. 15 und Abb. 1.

⁶⁸ Dieses Reiterstandbild des Q. Marcius scheint dasselbe zu sein wie das in Anm. 74 genannte des Q. Marcius Tremulus: „et ante aedem Castorum fuit Q. Marci Tremuli equestris togata...“ (Plin. nat. hist. 34, 23).

⁶⁹ Beide Angaben identisch mit Albertini 1510, II, De statuis et picturis.

⁷⁰ Plin. nat. hist. 36 handelt vorwiegend von Skulpturen aus Marmor. Sollte sich die Bemerkung des Plinius auf Bronzestatuen beziehen, von denen Fulvius ja im Anschluß spricht, müßte das 34., nicht das 36. Buch der nat. hist. genannt werden.

⁷¹ Plin. nat. hist. 34, 15. Gemeint ist wohl Spurius Cassius Vecellinus, welcher 493 v. Chr. den Frieden zwischen Römern und Latinern herbeiführte. Fulvio wechselt hier von den Marmorstatuen, die Plinius in Buch 36 abhandelt, zu den ältesten Bronzestatuen, die in Buch 34 erwähnt werden.

⁷² Plin. nat. hist. 34, 18.

⁷³ Plin. nat. hist. 34, 23 („ex iis Romuli et Tatii sine tunica, sicut et Camilli in rostris“).

⁷⁴ „Vor dem Castor-Tempel“ bezieht sich bei Plin. nat. hist. 34, 23, auf den folgenden Satz: “et ante aedem Castorum fuit Q. Marci Tremuli equestris togata“.

⁷⁵ Vgl. dazu die vorangehende Anm. 74.

⁷⁶ M. Attius Navius war ein berühmter Augur unter König Tarquinius Priscus (ca. 616-579 v. Chr.), was das bedeckte Haupt erklärt. Seine Statue stand vor der Kurie, da sie auf Wunsch des Senates errichtet worden war; vgl. Plin. nat. hist. 34, 21 f.

⁷⁷ Plin. nat. hist. 34, 22. Dieser soll den Pons Sublicius gegen Porsenna verteidigt haben, wie auch ein Fresko des Tommaso Laureti in der Sala dei Capitani des Konservatorenpalastes (1587-94) darstellt; siehe Isabella Colocci, Sala dei Capitani, in: Guarino/Masini 2008, S. 35-37, Abb. 28 f.

⁷⁸ C. Mucius Scaevola soll, nachdem sein Attentat auf Porsenna fehlgeschlagen war, seine Gleichgültigkeit gegen jede körperliche Strafe dadurch unter Beweis gestellt haben, daß er einen Arm

Es gab auch ein Standbild des Dichters Naevius, über das ***;⁸⁰ bezeugt ist seitens der Schriftsteller, daß der Dichter Accius für sich eine Statue von größtem Format im Tempel der Kaminen habe aufstellen lassen, obschon er kleinen Wuchses war.⁸¹

Ebenso gibt es in Rom vor der Porta Capena im Grabmal der Scipionen drei Standbilder, zwei sind die des P. und L. Scipio, die dritte die des Dichters Q. Ennius. Plinius sagt im 3. Buch der *Naturalis Historia*, der ältere Scipio Africanus ordnete an, daß eine Statue des Q. Ennius in seinem Grabmal aufgestellt werde, ja auch daß seine Beute vom Rande der Welt nach seinem Tode mittels einer Inschrift dieses Dichters vermerkt werde.⁸² Den Iunius Brutus haben die Römer schon ganz früh in Erz abbilden lassen, wie er zwischen Königen stehend sein Schwert gezückt hält, mit dem er aufs Furchtloseste die Tarquinier stürzte;⁸³ hier stand beigeschrieben: „O wenn du doch jetzt lebtest, Brutus!“

Es gab weiter auf dem Kapitol ein Standbild des Aemilius Lepidus als Knabe mit Bulla und Praetexta, aufgestellt aufgrund eines Senatsbeschlusses, weil er einen Feind im Nahkampf erschlagen und dabei einen Bürger gerettet hatte.⁸⁴ Auf eben diesem Hügel stand die Statue des L. Scipio in Chlamys und griechischen Schuhen, der solche Tracht zuweilen anlegte⁸⁵ und darin abgebildet werden wollte. Es gab auch ein Standbild Sullas zu Fuß, über das Cicero in der 9. *Philippica* sagt: „Falls es ein Gedenken nach dem Tode gibt, sollte es eine bronzene Statue sein und dazu eher eine zu Fuß, als eine vergoldete zu Pferde, wie es das erste Standbild Sullas ist.“⁸⁶

Es gab auch bei den Rostra die vier Statuen der Gesandten, welche Lars Tolumnius, der König der Veijenter, ermorden ließ;⁸⁷ ihnen, die fürs Vaterland starben, haben nämlich unsere Vorfahren ein im Verhältnis zu deren kurzem Leben ewiges Gedenken hinterlassen. Es

in einem Feuer verbrennen ließ. Dies zeigt auch das Fresko des Tommaso Laureti in der Sala dei Capitani des Konservatorenpalastes (1587-94); siehe ebenda, Abb. auf S. 30.

⁷⁹ Plin. nat. hist. 34, 28; Albertini 1510, II, De statuis et picturis. Es hieß, sie sei als Geisel dem Porsenna übergeben worden, habe sich aber auf dem Rücken eines Pferdes über den Tiber gerettet, so auch im Fresko des Cristofano Gherardi in der Sala delle Aquile im Konservatorenpalast; siehe Sergio Guarino, Sale farnesiane (Sala degli arazzi, Sala delle Oche, Sala delle Aquile), in: Guarino/Masini 2008, S. 79, Abb. 79.

⁸⁰ Siehe zu dieser Fehlstelle im Text Anm. 32.

⁸¹ Plin. nat. hist. 34, 19.

⁸² Die richtige Fundstelle ist Plin. nat. hist. 7, 114. Zum Grabmal der Scipionen siehe Maurach 2006, S. 18, Anm. 27. Gemeint könnte sein, daß Beute aus Karthago (Nordafrika) und Numantia (Spanien) auf einer Inschrift gerühmt wurde.

⁸³ Plutarch, Vit. Brut. 1.

⁸⁴ Val. Max. 3, 1, 1.

⁸⁵ Liv. 29, 19, 12 berichtet, daß der ältere Africanus gern diese Tracht trug (siehe Maurach 1964, S. 303, Anm. 2).

⁸⁶ Cic. or. Phil. 9, 14. Zum goldenen Reiterstandbild Sullas siehe oben Anm. 67.

⁸⁷ Liv. 4, 17, 1.

gab auch ein Denkmal der Concordia, das Q. Martius hatte anfertigen und öffentlich aufstellen lassen; C. Cassius, der Zensor, ließ es in die Curie überstellen.⁸⁸ Es gab auch Beispiele von Denkmälern für Frauen, sagt Sueton, so auch im Geschlecht der Claudier, (besonders die,) welche ein Schiff mit den Kultgegenständen der Kybele im Tiber wieder flott gemacht hatte;⁸⁹ ihre Ehrenstatue, die im Tempel der Göttermutter aufgestellt war, blieb heil und unverletzt, obschon der Tempel selbst durch einen Brand zweimal zerstört wurde.⁹⁰ Es gab auch ein Standbild des Augustus, das hoch auf das Dach seines Mausoleums gestellt war;⁹¹ ebenso ein Standbild des L. Septimius in seinem Septizonium;⁹² eines auch oben auf der Spiral-Säule Traians und des Antoninus Pius, wie auf ihren Münzbildern zu sehen.⁹³ Begonnen hat auch Kaiser Gallienus ein Standbild, das doppelt so groß wie der Koloß und gewandt sein sollte wie der Gott Sol,⁹⁴ aber sein Tod vereitelte das Werk, das er auf der höchsten Stelle des Esquilin zu errichten angeordnet hatte, auf daß es von überallher erkennbar sei, wie Tremellius (eigentlich Trebellius) Pollio schreibt.⁹⁵ Alexander Severus hat ein Bildwerk aus Porphyrt auf dem Palatin erstellen und viele kolossale Statuen in der Stadt errichten lassen durch Bildhauer, die er von überall kommen ließ.⁹⁶

Weiter wurden in den Atrien bedeutender Bürger aufbewahrt in Wachs gebildete Portraits; sie wurden in den einzelnen Atrien hingestellt, auf daß man Bilder habe, welche die Begräbnisse adliger Geschlechter begleiten könnten.⁹⁷ Ovid in den *Fasten*: „Mustere die Wachsbilder, die in Atrien adliger Geschlechter angeordnet sind“,⁹⁸ und der Satiriker: „Sei

⁸⁸ Cic. De Domo sua 130.

⁸⁹ Sueton, Tib. 2, 3. Vgl. Plin. nat. hist. 34, 31 zur Sitzstatue der Mutter der Gracchen, Cornelia, früher in der öffentlichen Porticus des Metellus. Interessanterweise erwähnt Albertini 1510, II, De statuis et picturis, die Statue der Cornelia.

⁹⁰ Es handelt sich um Claudia Quinta, wahrscheinlich eine Enkelin des Appius Claudius Caecus (Ovid, Fast. 4, 293-348). Zu ihrem Bild, das in zwei Bränden verschont blieb, siehe Val. Max. 1, 8, 11; Tac. ann. 4, 64, 3; Bömer 1957-1958, II, S. 234 f.

⁹¹ Vgl. Albertini 1510, II, De sepulchro augustorum et mole hadriana; Fulvio 1513, II, Augusti Mausoleum; Fulvius 1527, V, fol. 91 r und v.

⁹² Vgl. Albertini 1510, II, De Septizonio et nonnullis epithaphiis; Fulvius 1527, III, fol. 78 v. Zu diesem Bau des Septimius Severus siehe Coarelli 2008, S. 189 f.

⁹³ Interessant ist die zutreffende Ergänzung der Säulen mit Standbildern im Anhalt an Münzbilder. Im Gegensatz dazu berichtet Albertini 1510, II, De Tropheis et columnis memorandis, daß auf der Trajans-Säule seine „ossa in urnam auream collocata fuere anno Christi cxviii“. Auch bei der Säule des Marc Aurel erwähnt Albertini keine Figur als Abschluß.

⁹⁴ Vgl. Fulvius 1527, III, fol. 79 r. Hierbei handelt sich um die 120 Fuß hohe (Sueton, Nero 31), von Xenodor geschaffene und vor der Domus Aurea aufgestellte kolossale Statue des Nero, die man nach dessen *damnatio memoriae* dem Sol geweiht habe.

⁹⁵ Trebellius Pollio, Gallieni Duo, in: Hohl 1965, II, § 18, 2.

⁹⁶ Aelius Lampridius, Alexander Severus, in: Hohl 1965, I, § 25, 8.

⁹⁷ Plin. nat. hist. 35, 6.

auch des Atriums Raum überfüllt vom Schmucke der alten Masken“.⁹⁹ Stammbäume pflegten sie unter Zuhilfenahme von Linien zu ordnen entsprechend den gemalten Portraits.¹⁰⁰ Außerdem ist es der Mühe wert und wichtig zu wissen, daß bei den Alten die Standbilder so gebildet wurden, daß die Köpfe abgenommen und andere aufgesetzt werden konnten, wie Plinius lehrt, wenn er schreibt: „Wegen der schwachen Unterschiede in den Statuen können die Köpfe ausgewechselt werden“.¹⁰¹ Solches geschah mit dem Standbild des Augustus, und der Täter wurde verurteilt.¹⁰²

Eine Bildsäule ist ein gedachtes Bild von jemandem; Bildsäulen entstanden ursprünglich anfangs aus Sehnsucht nach den Toten, auf daß Vergangenes noch erblickt werden könne. Und es braucht nicht zu verwundern, daß die Statuen keine Köpfe hatten, weil man Köpfe leichter forttragen konnte als den übrigen Körper.¹⁰³ Denn es liegt ja auch im Antlitz aller Adel und aller Charme von Statuen, und so kommt es, daß man Statuen zumeist kopflos sieht; zudem ist eben dieser Teil besonders zerbrechlich und der Ablösung ausgesetzt, denn heutigen Tags tragen Altertumsliebhaber sie heimlich davon und viele, die heimlich entfernt und dann verkauft wurden, werden fortgeführt, besonders nach Florenz und Venedig,¹⁰⁴ obschon man eigentlich durch ein ständiges Gesetz dafür hat sorgen wollen, daß keiner sie mitnimmt.¹⁰⁵

Es ist überliefert, daß Gregor der Große die wichtigsten Statuen Roms und was es sonst an staunenswerten Werken gab, in den Tiber werfen oder verstümmeln ließ, auf daß die Menschen von der eben eingeführten Religion durch deren Schönheit nicht abgelenkt werde;¹⁰⁶ aber Böswillige und historisch Ungebildete mögen nicht behaupten, daß die Standbilder und Erinnerungsbilder der Vorfahren auf Geheiß des Papstes verletzt worden seien,¹⁰⁷ sie sollten sich lieber den Kennern anschließen, denn es war Constantius, ein

⁹⁸ Ovid, *Fast.* 1, 591. Bömer 1957-1958, I, S. 89 übersetzt: „Lies die [Inschriften der] Ahnenmasken, die in den Atrien der Adligen aufgestellt sind“.

⁹⁹ *Juv. sat.* 8, 19 f. Der Vers lautet in Wirklichkeit: „tota licet veteres exornent undique cerae / atria“.

¹⁰⁰ *Plin. nat. hist.* 35, 6.

¹⁰¹ *Plin. nat. hist.* 35, 4.

¹⁰² Sueton, *Tib.* 58; Tac. *ann.* 1, 74, 4.

¹⁰³ Siehe Buddensieg 1965, S. 57.

¹⁰⁴ Gian Cristoforo Romano (ca. 1460-1512) berichtet selbst, daß er als „putto“ den Verkauf von Antiken an Lorenzo il Magnifico bzw. den Kardinal Giovanni von Aragon (gestorben 1485) verhindert habe; siehe Günther 1988, S. 139, 153. Zum Versenden der in den Thermen des Diokletian gefundenen Statuen nach Florenz siehe Albertini 1510, I, *De Thermis*. Domenico Grimani hatte seine Antiken in Marmor testamentarisch (er starb 1523) der Republik Venedig vermacht; siehe Weiss 1973, S. 194; Favaretto 2008, S. 83.

¹⁰⁵ Zu diesen Ausfuhrverboten siehe Lanciani 1902-1912, I, S. 75; Jestaz 1963, S. 423 ff.

¹⁰⁶ Zur Geschichte dieser verfehlten Ansicht, ihrer Kritik durch die Humanisten seit Platina und der erneuten Rückkehr zu ihr im Zuge der Gegenreformation siehe Buddensieg 1965, *passim*. Zur Darstellung der Zerstörung antiker Statuen in Grisailen der Sala di Costantino siehe ebenda, S. 63 f. und Abb. 7a; Quednau 1979, S. 489 f.

gewissenloser Grieche, der nichts taugte, der sich fünf Tage nach seinem Einmarsch ans Plündern machte und sämtliche bronzene und marmorne Standbilder, die man doch zum Schmucke der Stadt aufgestellt hatte, losreißen und auf hierzu vorbereitete Schiffe verladen ließ;¹⁰⁸ dann stahlen die Feinde, was nach der Plünderung der Stadt übrig geblieben war, und was an Schmuckstücken sie nicht mit sich schleppen konnten, das zerstörten und verstümmelten sie in ihrer bösen Brutalität. Die etwas hübscheren und altertümlicheren wurden zu immer höheren Preisen gesucht und gekauft, weshalb Horaz in den *Satiren*: „Es kauft Damasippus alte Standbilder wie wahnsinnig“.¹⁰⁹

¹⁰⁷ Diesen Wandel in der Beurteilung Gregors d. Gr. leitete Platina in seinem *Liber de Vita Christi ac omnium Pontificum* (1474 vollendet) ein; siehe Platina/Gaida, S. 109; Buddensieg 1965, S. 56 f.

¹⁰⁸ Es handelt sich um den oströmischen bzw. byzantinischen Kaiser Konstans II. (630-668, Sohn des Heraclius Konstantin III. und der Gregoria, regierte als Kaiser Konstantin von 641-668 n. Chr., auch *Pogonatas* genannt wegen seines dicken Bartes). Konstans II. zog 611-13 über Athen nach Italien gegen die Langobarden im Herzogtum Benevent. 663 besuchte er für zwölf Tage die Ewige Stadt, wo er mit großen Ehren von Papst Vitalian empfangen wurde. In Rom führte er viele Bronzewecke, insbesondere die Ziegel des Pantheon fort. Die Quelle für Fulvius war der Besuch des Kaisers Konstantius in der Ewigen Stadt in der Vita des Papstes Vitalianus durch Platina (ders./Gaida, S. 109), der seinerseits sicherlich Paulus Diaconus, *Historia Langobardorum* V, 11 f. benutzt hat; dieser bezeichnet den Kaiser als Constans Augustus. Zu Konstans II. siehe weiter Gregorovius 1978, I, S. 303-314. – Der Anonymus, der den *Tractatus de Rebus antiquis et situ urbis Romae* ca. 1411 verfaßte, erwähnt ihn in seinem Kapitel über die *Equi aerei deaurati et eburnei qui fuerunt Romae*: „videlicet quos (i.e. equos) Constantinus Heraclii (nepos) secum tulit pro maiore parte, quando ivit in Siciliam Syracusaque, ubi interfectus a suis familiaribus, anno eius quinto. Saraceni postea, venientes de Damasco in Siciliam et in Syracusas praedictas, omnia ista tulerunt, secum portantes“ (Tractatus/Valentini/Zuchetti 1953, IV, S. 132 f.). Giorgio Vasari, der im *Proemio delle Vite* dieselbe Geschichte wie Fulvius 1527 erzählt, bezeichnet ihn korrekt als Constante II. (Vasari/Bettarini/Barocchi 1966-1987, Testo Bd. II, S. 20 f.; vgl. Commento, Bd. II, S. 24: hier heißt es, die Quelle Vasaris sei P. Diac. V. 11 f. nach Borghinis Exzerpt). Fulvius hatte Konstans II. in den *Illustrium imagines* (1517) als Imp. Constantinus Aug. III. aufgeführt. In der beigefügten Kurzvita heißt es hier: „Constantinus III, vir pessimus et hereticus. Hic sub specie religionis Romam veniens, quinta die ad direptionem se convertit, universas statuas ex ere et marmore ad urbis ornamentum positas diripuit, et ecclesiarum praetiosa quaeque sustulit. Plus ipse urbi septem diebus detraxit quam barbari ante cclxxviii annis. Quem postea cum Syracusas pervenisset, ibidem in balneo a suis occisus est.“ Vgl. Palladio 1554, S. 23 v: „Fu anche coperto (i.e. das Pantheon) de lame d’argento, le quali Costantino, 3. Imp. le levò via, et portolle à Siracusa, insieme con tutte le statue di rame, et di marmo, ch’erano in Roma, ei vi fece piu danno in sette giorni che vi stette, che non havevano fatto li barbari in 258 anni. Et non è (come crede il volgo) che S. Gregorio per causa della religione facesse gettare nel Tevere le piu belle statue, et ruinare l’antichita, anzi fece rifare molti aquedotti, ch’andavano in ruina, ma il tempo divoratore d’ogni cosa ...“.

¹⁰⁹ Hor. sat. 2, 3, 64.

VERZEICHNIS DER ABGEKÜRZTEN LITERATUR

Albertini 1510 = Francesco Albertini, *Opusculum de mirabilibus novae et veteris urbis Romae*, Romae 1510, wieder abgedruckt in: *Five Early Guides to Rome and Florence*, eingeleitet von Peter Murray, London: Gregg, 1972 (ohne eigene Paginierung)

Aldrovandi 1556 = Ulisse Aldrovandi, *Delle statue antiche, che per tutta Roma in diversi luoghi, e case si veggono*, (Nachdruck der Ausgabe Venedig 1562), Hildesheim/New York: Olms, 1975

Bergemann 2008 = Johannes Bergemann, „Virtus – Antike Reiterstatuen als politische und gesellschaftliche Monumente“, in: *Reiterstandbilder von der Antike bis zum Klassizismus* (Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme. Schriftenreihe des SFB 496, Bd. 22), herausgegeben von Joachim Poeschke, Thomas Weigel und Britta Kusch-Arnhold, Münster: Rhema, 2008, S. 13-30

Biondo/Valentini/Zuchetti 1953 = Flavio Biondo, *Roma instaurata*, in: *Codice Topografico della Città di Roma*, herausgegeben von Roberto Valentini und Giuseppe Zuchetti, Roma: Tipografia del Senato, 1953, IV, S. 247-323

Bober/Rubinstein 1986 = Phyllis Pray Bober und Ruth Rubinstein, *Renaissance Artists and Renaissance Sculpture*, Oxford: Oxford University Press, 1986

Bömer 1957-1958 = Franz Bömer, *Publius Ovidius Naso, Die Fasten*, 2 Bde., Heidelberg: Winter, 1957-1958

Buddensieg 1962 = Tilmann Buddensieg, „Die Konstantinsbasilika in einer Zeichnung Francesco di Giorgios und der Marmorkoloß Konstantins des Großen“, in: *Münchener Jahrbuch für Kunstgeschichte*, 3. Folge, 12, 1962, S. 37-48

Buddensieg 1965 = Tilmann Buddensieg, „Gregory the Great, Destroyer of Pagan Idols“, in: *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes*, 28, 1965, S. 44-65

Buddensieg 1969 = Tilmann Buddensieg, „Zum Statuenprogramm im Kapitolsplan Pauls III.“, in: *Zeitschrift für Kunstgeschichte*, 32, 1969, S. 135-156

Buddensieg 1983 = Tilmann Buddensieg, „Die Statuenstiftung Sixtus' IV im Jahr 1471. Von den heidnischen Götzenbildern am Lateran zu den Ruhmeszeichen des römischen Volkes auf dem Kapitol“, in: *Römisches Jahrbuch für Kunstgeschichte*, 20, 1983, S. 34-73

Bush 1976 = Virginia L. Bush, *The Colossal Sculpture of the Cinquecento* (Ph. D. Columbia University 1967), New York: Garland, 1976

Butzek 1978 = Monika Butzek, *Die kommunalen Repräsentationsstatuen der Päpste des 16. Jahrhunderts in Bologna, Perugia und Rom*, Bad Honnef: Bock & Herchen 1978

Ceresa 1998 = Massimo Ceresa, „Andrea Fulvio“, in: *Dizionario biografico degli italiani*, Rom: Istituto della Enciclopedia Italiana, 1998, 50, S. 709-712

Coarelli 2008 = Filippo Coarelli, *Roma*, neue korrigierte und ergänzte Ausgabe, Roma/Bari: Laterza, 2008

Daly Davis 2004 = Margaret Daly Davis, „Die antiken Münzen in der frühen antiquarischen Literatur“, in: *Die Renaissance-Medaille in Italien und Deutschland*, herausgegeben von Georg Satzinger, Münster: Rhema, 2004, S. 367-387

Ebert-Schifferer 1988 = Sybille Ebert-Schifferer, „Ripandas kapitolinischer Freskenzyklus und die Selbstdarstellung der Konservatoren um 1500“, in: *Römisches Jahrbuch für Kunstgeschichte*, 22/23, 1988, S. 75-219

Faietti/Griffo/Marini 2011 = Marzia Faietti, Alessandro Griffo und Giorgio Marini (Herausgeber), *Figure, Memorie, Spazio. La Grafia del Quattrocento. Appunti di teoria conoscenza e gusto*, Ausstellungskatalog Florenz, Prato: Giunti, 2011

Favaretto 2008 = Irene Favaretto, „La memoria delle cose antiche...“, in: *Il collezionismo d'arte a Venezia: dalle origini al Cinquecento*, herausgegeben von Michel Hochmann, Rosella Lauber und Stefania Mason, Venezia: Marsilio, 2008, S. 83-95

Fehl 1974 = Philipp Fehl, „The Placement of the Equestrian Statue of the Marcus Aurelius in the Middle Ages“, in: *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes*, 37, 1974, S. 362-367

Fichard 1536 = Johannes Fichard, „Italia“, in: *Frankfurtisches Archiv für ältere deutsche Litteratur und Geschichte*, herausgegeben von J. C. von Fichard, genannt Baur von Eyseneck, Frankfurt a.M., 1815

Fulvius 1513 = Andreas Fulvius, *Antiquaria Urbis poeticis adstrictae numeris*, Romae: Jacobus Mazzochius, 1513

Fulvius 1517 = Andreas Fulvius, *Illustrium Images*, Romae 1517 (wieder abgedruckt in: *The Printed Sources of Western Art*, herausgegeben von Theodore Bestermann, 9, Portland/Oregon: Collegium Graphicum, 1972)

Gregorovius 1978 = Ferdinand Gregorovius, *Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter vom V. bis zum XVI. Jahrhundert*, herausgegeben von Waldemar Kampf, 4 Bände, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1978 (Nachdruck München: Beck, 1953-57)

Guarino/Masini 2008 = Sergio Guarino und Patrizia Masini (Herausgeber), *Gli affreschi del Palazzo dei Conservatori*, Milano: Electa, 2008

Günther 1988 = Hubertus Günther, *Das Studium der antiken Architektur in den Zeichnungen der Hochrenaissance* (Römische Forschungen der Bibliotheca Hertziana, XXIV), Tübingen: Wasmuth, 1988

Hoff 1987 = Marlise Hoff, *Rom – Vom Forum Romanum zum Campo Vaccino. Studien zur Darstellung des Forum Romanum im 16. und 17. Jahrhundert*, Berlin: Express Edition, 1987

Hohl 1965 = Ernst Hohl (Herausgeber), *Scriptores Historiae Augustae*, 2 Bände, Leipzig: Teubner, 1965

Haskell/Penny 1981 = Francis Haskell und Nicholas Penny, *Taste and the Antique. The Lure of Classical Sculpture*, New Haven/London: Yale University Press, 1981

Jaffé 1989 = Michael Jaffé, *Rubens. Catalogo completo*, aus dem Englischen übersetzt von Germano Mulazzani, Milano: Rizzoli, 1989

Jestaz 1963 = Bertrand Jestaz, „L’exportation des marbres de Rome de 1535 à 1571“, in: *Mélanges d’archéologie et d’histoire*, 75e année, 1963, S. 415-466

Joannides 2003 = Paul Joannides (avec la collaboration de Véronique Goarin et de Catherine Scheck), *Michel-Ange. Élevés et copistes* (Musée du Louvre, Musée d’Orsay, Département des Arts Graphiques, Inventaire général des dessins italiens, VI), Paris: Edition de la Réunion des Musées de France, 2003

Lanciani 1902-1912 = Rodolfo Lanciani, *Storia degli scavi di Roma e notizia intorno le collezioni romane di antichità*, 4 Bände, Roma: Loescher, 1902-1912

Maurach 1964 = Gregor Maurach, „Africanus Maior und die Glaubwürdigkeit des *Somnium Scipionis*“, in: *Hermes*, 92, 1964, S. 299-313

Maurach 2006 = Gregor Maurach, *Geschichte der römischen Philosophie*, 3. Auflage, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006

Morét 2008 = Stefan Morét, „Zur Technik von Antikennachzeichnungen im Quattrocento und frühen Cinquecento: Technik und Funktion im Wandel“, in: *Le tecniche del disegno rinascimentale dai materiali allo stile*, Atti del convegno internazionale, herausgegeben von Marzia Faietti, Lorenza Melli und Alessandro Nova, Florenz, Kunsthistorisches Institut 22-23 settembre 2008 (= *Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz*, 52, 2008, S. 23-44)

Müller 1996 = Friedhelm L. Müller, *Geschichte des Kaisertums nach Marc Aurel*, Stuttgart: Steiner, 1996

Natur und Antike in der Renaissance 1985-86 = *Natur und Antike in der Renaissance*, Ausstellungskatalog, herausgegeben von Peter Beck und Peter C. Bol, Frankfurt a.M., 1985-86

Palladio 1554 = Andrea Palladio, *L’Antichità di Roma, Romae 1554*, wieder abgedruckt in: *Five Early Guides to Rome and Florence*, eingeleitet von Peter Murray, London: Gregg, 1972 (ohne eigene Paginierung)

Platina/Gaida = Bartolomeo Platina, *Liber de vita Christi ac omnium pontificum (AA.1 – 1474)*, herausgegeben von Giacinto Gaida, in: *Rerum Italicarum Scriptores*, Neue Ausgabe, III.I, Città di Castello/Bologna 1913-1932

Poggio/Valentini/Zuchetti 1953 = Poggio Bracciolini, *De varietate Fortunae*, in: *Codice Topografico della Città di Roma*, herausgegeben von Roberto Valentini und Giuseppe Zuchetti, Roma: Tipografia del Senato, 1953, IV, S. 223-245

Pomponio/Valentini/Zuchetti 1953 = Pomponio Leto, *Excerpta a Pomponio dum inter ambulandum cuidam domino ultramontano reliquias ac ruinas Urbis ostenderet*, in: *Codice Topografico della Città di Roma*, herausgegeben von Roberto Valentini und Giuseppe Zuchetti, Roma: Tipografia del Senato, 1953, IV, S. 421-436

Quednau 1979 = Rolf Quednau, *Die Sala di Costantino im Vatikanischen Palast. Zur Dekoration der beiden Medici-Päpste Leo X. und Clemens VII.*, Hildesheim/New York: Olms, 1979

Ruccellai/Valentini/Zuchetti 1953 = Bernardo Ruccellai, *De urbe Roma*, in: *Codice Topografico della Città di Roma*, herausgegeben von Roberto Valentini und Giuseppe Zuchetti, Roma: Tipografia del Senato, 1953, IV, S. 437-4456

Siebenhüner 1954 = Herbert Siebenhüner, *Das Kapitol in Rom. Idee und Gestalt*, München: Kösel, 1954

Simon 1990 = Erika Simon, *Die Götter der Römer*, München: Hirmer, 1990

TCI 1993 = Guida d'Italia, *Roma*, 8. Auflage, Milano: Touring Club Italiano, 1993

Thoenes 1996 = Christoph Thoenes, „*Sic Romae*. Statuenstiftung und Marc Aurel“, in: *Ars natura adiuvans*, Festschrift für Matthias Winner zum 11. März 1996, hg. von Viktoria von Flemming und Sebastian Schütze, Mainz: von Zabern, 1996, S. 86-99

Tractatus/Valentini/Zuchetti 1953 = Anonymus, *Tractatus de Rebus antiquis et situ urbis Romae*, in: *Codice Topografico della Città di Roma*, herausgegeben von Roberto Valentini und Giuseppe Zuchetti, Roma: Tipografia del Senato, 1953, IV, S. 101-150

Vasari/Bettarini/Barocchi 1966-1987 = Giorgio Vasari, *Le vite de' più eccellenti pittori, scultori e architettori nelle redazioni del 1550 e 1568*, testo a cura di Rosanna Bettarini, commento secolare a cura di Paola Barocchi, 6 Bände, Firenze: Sansoni, 1966-1987

Vorbild und Neuerfindung 2009 = *Vorbild und Neuerfindung. Rubens im Wettstreit mit alten Meistern*, Ausstellungskatalog, herausgegeben von den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, München, Ostfildern: Hatje Cantz, 2009

Weiss 1959 = Roberto Weiss, *Andrea Fulvio antiquario Romano (c. 1470-1527)*, in: *Annali della Scuola Normale Superiore di Pisa—Lettere, storia e filosofia*, Serie 2, 28, 1959, S. 1-44

Weiss 1973 = Roberto Weiss, *The Renaissance Discovery of Classical Antiquity*, Oxford: Blackwell, 1973

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- 1 Andrea Fulvio, *Antiquitates urbis*, Roma 1527, Frontispiz
- 2-3 Andrea Fulvio: *De Capitolino monte, et eius priscis ornamentis* [Auszug]
(aus: Andrea Fulvio, *Antiquitates urbis*, Roma 1527, Liber II, fol. xx verso-xxi recto)
- 4-7 Andrea Fulvio, *De statuīs et simulacris*
(aus: Andrea Fulvio, *Antiquitates urbis*, Roma 1527, fol. lxxix verso-lxxix recto)
- 8 Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Frontispiz
- 9-24 Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Stiche

NOTE ZU DEN ABBILDUNGEN:

Andrea Fulvius *Antiquitates urbis* wurde ohne Abbildungen veröffentlicht. Die folgenden Darstellungen antiker römischer Statuen sind aus dem Stichwerk des Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585. Die erste Ausgabe des Werkes wurde um 1561-62 veröffentlicht. Sie ist in drei Exemplaren bekannt (British School, Rom; Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel, Universitätsbibliothek Heidelberg). Die zweite, erweiterte Ausgabe erschien in zwei Bänden in Rom 1585-1594. Nach den Standortangaben kann man vermuten, dass die Vorlagen schon sehr viel früher angefertigt worden waren, spätestens in den Jahren 1564-1574. Ashby vermutet eine Entstehungszeit um 1555-1559. In Buch I-II (1585) sind die Statuen nach Sammlungen geordnet: Zusammengenannt werden Statuen auf dem Kapitol und im Konservatoren Palast, des weiteren einige Werke, die in der Stadt Rom im Freien stehen. Eine elektronische Ausgabe von Buch I-II wurde von der Universitätsbibliothek Heidelberg zur Verfügung gestellt:

<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cavalieri1585a>

Die erste Ausgabe wird auch als Digitalisat dort angeboten.

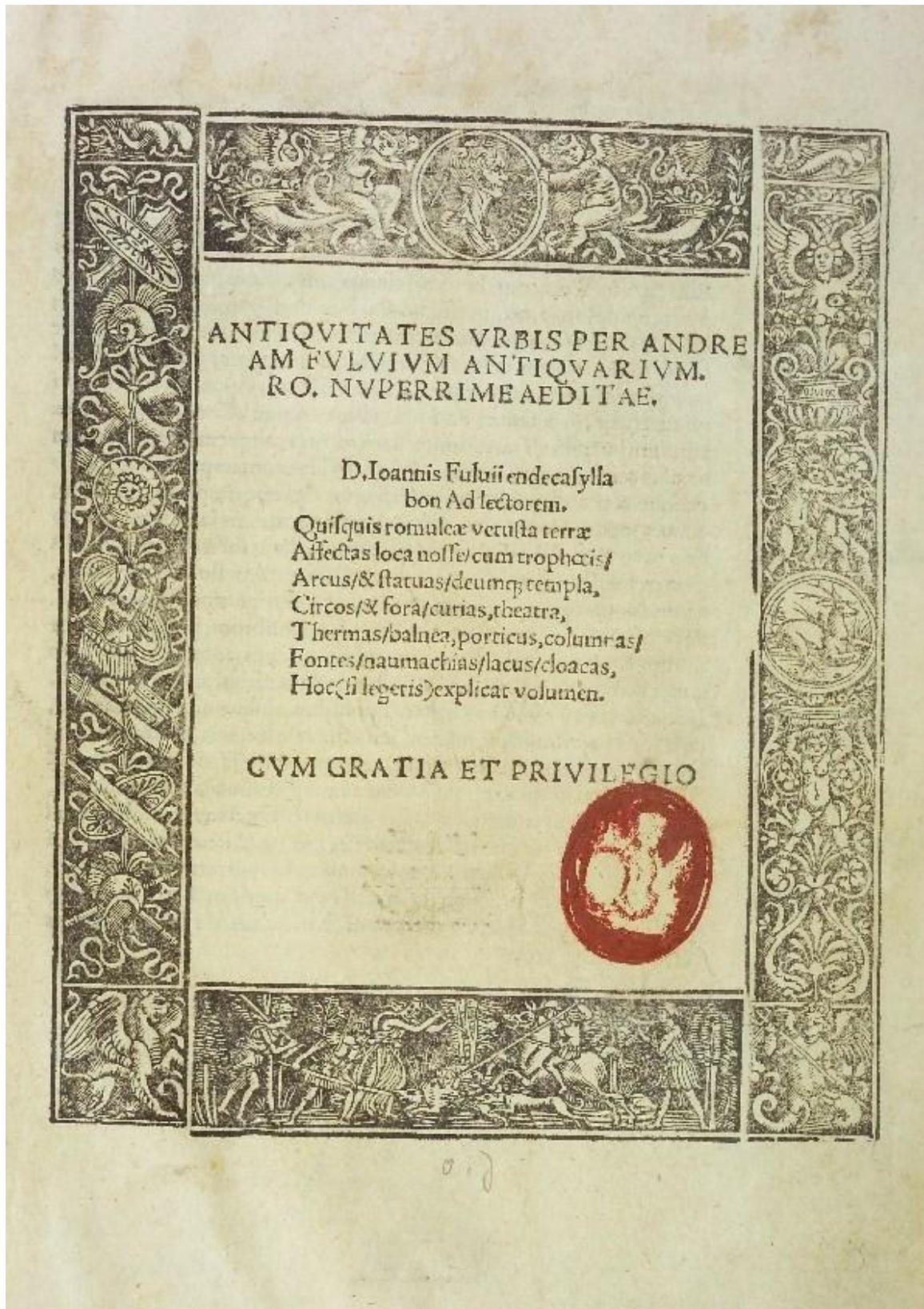
BIBLIOGRAPHIE:

Thomas Ashby, "Antiquae statuae urbis Romae", in: *Papers of the British School at Rome*, 9, 1920, S. 107-158

Archäologie der Antike: Aus den Beständen der Herzog August Bibliothek, 1500-1700. Ausstellungskonzept: Margaret Daly Davis, Charles Davis. Ausstellungskatalog, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, 16. Juli – 2 Oktober 1994, Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 1994, S. 122-124

Census of Antique Works of Art and Architecture known in the Renaissance, <http://www.census.de>
Monumenta rariora: <http://mora.sns.it/>

[Redaktion]



1 Andrea Fulvio, *Antiquitates urbis*, Roma 1527, Frontispiz

XXIII ANTIQ VITATVM

apud Latinos Romulus cōstituit: de quo Strabo: Vrbe deinde cōdita
 Mortales cōuenas cōgregauit in quēdā locū apertū asylū inter arcē:
 & Capitolū: Quo cōfugiētes tuti erāt. Quid. in fastis. Romulus vt
 saxo lucū circūdedit alto, Quilibet huc inq; confuge, tutus eris. Erat
 enim locus sacrosanctus, Ex finitimis locis turba ois sine discrimine:
 liber: an seruus esset: auida nouarū rerū pfugit: Quo cōfugiētes finiti
 mos ciuitate donatos designat: ab initio tradūt haud plures mille: do/
 mos fuisse. Et cū adipisci cōiugia nequirit: Neptūno: Equestre certā/
 mē vulgat: Veniētibus maxima ex pte Sabinis: edicit: vt cēlibes cū
 eti virgines: pfectas rapiāt. Diony. lib. ii. hist. Romulus inquit Ro
 manorū vires augere volēs: & finitimorū adimere: causam honestā iue
 nit: & rē ipsam i honorē dei referēs: locū enim vmbrosū: mediumq;
 Capitolii & arcis elegit: qđ nunc vocat lingua romana intermontiū
 duorū quercetorū. Erat tūc casus rei: q; ipsius cognomē: cū filiorū essent
 p vtraq; latera opacæ: qbus iūgebāt: sacrū finēs inuolabile seruis: Tē
 plūq; in eo erigēs cui deorū: aut genitorū incertū est: Cōfugientibus ad
 illud Sernis sponsor factus est p ipciē religionis: nihil eos ab inimicis
 detrimenti recepturos: ac si manere vellēt: Ciuitatis etiam participes
 fiebant: vnde multi Sabinorum serui illuc fugientes nunq; ad suos do
 minos redire voluerunt: vnde grauius odii fomentum ortum inter ro
 manos: & sabinos. fuitq; iuxta Asylum aedes Veionis. i. nocentis lo
 nis: cuius simulacrum sagittas tenebat ad nocendum. Ouidius in fast.
 Tempora putant lucos ueionis ante duos: fuit enim inter arcem & Ca
 pitoliū iuxta Asylum vt supra dictum est. In principio Romulus
 habuit tria milia & octingentos Equites: qua multitudine urbem in
 choauit: paulatim montem munuit: Cum Asylum aperiret: eo con
 uenere tria milia mortalium ita Tarpeius mons additus antiquæ vr
 bi. Asylum primus Cæsar Aug. cum id damnosum: & malefaciendi
 causam exhiberet: Deinde Tiberius Asyla: quæ vbiq; locorum
 erant: tanq; receptacula flagitiorum: & malorum irritamenta sustulit
 auctor Strabo. Extant hodie ex vetustis signis in Capitolio pro adi
 bus Conseruatorum: lupa area cum infantibus conditoribus urbis
 Romulo: & Remo: sub vberibus lupæ: quæ prius erant in Comi
 tio ad ficum ruminalem: vbi expositi fuerunt. Quis ea signa conflu
 uerit Linius docet cum inquit Aediles Curules damnatis aliquot se
 neratoribus liminū: & trium mensarum vasa argentea in cella Iouis:
 Iouēq; in culmine cū quadrigis dedicarūt, & ad ficū ruminale. Simu

Asylum locus
 sacrosanctus.

Equestre certa
 men.

Asyli inter Ca
 pitoliū & arcē.
 locus a Ro. In
 ter montiū no
 catus.

Templa Asyli

Templa ueionis

Asylum primus
 Cæsar Aug. in
 fluit.

Lupa area cū
 infantibus co
 ditoribus urbis

LIB . II . Regiones Fol. XXI .

Iacra infantium conditorum urbis sub vberibus lupæ posuerunt ut supra dictum est. Unde in lateranum prius, postea in Capitolium delata. Extat & in porticu ingens æneumque Caput Commodi (ut aiunt) Imp. vna manus & vnus pes. Item duo pari forma ingentia, marmoreaque fluuioque simulacra feminuda, quæ quantum ex reze argumento deprehendi potest, Nili ac Tygris flu. numina sunt. Quorum Alterum Spoynga ægypti peculiare animal, cui cubito initie, habet, Altez vero tygridem Armenie truculentam feram, nam Nilus ægypti, tygris vero armenie flu. est. Aelianus scribit Nili simulacrum exprimi figura humana. Huiusmodi enim Simulacra, vel habent vnas aquam fundentes, ut nar fluuius, vel lupam cum infantibus, ut Tyberis. In quoque sinistris est Cornu Copiæ reze affluentiam significans. Quibus omnia flumina idem idem exprimerent, alia aliis ingitibus uti cõpetebat. Intra limem statim a dextris surgit Simulacrum greum inauratum, ac nudum Herculis adhuc imbuberis, dextra clauam, sinistra vero aurea Hesperidum mala tenens, quæ in prima sustulit inuenta, quod si gnum in ruinis aræ maximæ in foro boario, mea etate repertum est. Extat in ipso atrio caput & pedes marmorei Colossi & quedam alia fragmenta, quæ erant antea iuxta templum pacis in via sacra. Visunt & marmorea signa parieti affixa, & imagines. L. veri Ant. de triumpho parthico, siue ut quidam putant. M. Antonini Imp. de triumpho dacico sublata nuper ex aede S. Martine iuxta Marforium. In superiore vero aula statim occurrit marmoreum ingensque Leonis. x. Simulacrum, a romanis nupertime ibi positum, ob restitutum vestigal, & alia quedam grate concessa. Et in penetralibus duo ænea simulacra iuuenili forma, alteze stas ferui habitu spectat. Altez nudum pueri sedentis, pastoris haud ab similibus curuato corpore e plâta suppurati pedis spinam acu euellenti, veteris operis mirabilis structura Visuntur & alia nonnulla ibi marmorea statue haud magnæ verum mutilate suis loculis collocatæ. Et in parietibus recens pictura, vbi septem regum triumphalia gesta, & triumphalium virorum eminentissimi triumphum. In reliqua vero Capitolii parte versus occasum, præter ruinas & rupium crepidines nihil ex priscis operibus nunc superest. Montis autem pars quæ vergit ad libyam in faucibus Capitolii supra hospitale nunc. S. Mariæ in porticu habuit olim aedem Saturni, & opis in vico iugario, vbi quondam seruabantur publici thesauri populi romani. vbi erat ararium, quo e foro in Capitolium ascendebat. Extat adhuc ibi paruum, ac ruinofum Sacellum sub rupe præputa titulo nunc. S. Saluatoris in arario. Macrobius eadem inquit Saturni ararium esse Romanum voluerunt. Quam Tullius Hostilius cum tertio triumphasset

Quis ea fecerit simulacra de quare.

Comodi æneum caput.

Simulacra flum. Nili & Tygris

Diuersa fluminum simulacra.

Simulacrum Herculis

Triumpho parthico de bello parthico.

Leonis. x. simulacrum.

Duo simulacra ænea.

Aedes Saturni & Opis. ararium populi romani.

ANTIQUITATVM

publice præter unius caput/manum ac pedem in Capitolio pro quibus conseruatos. Fuerunt et statuas & colossi marmorei turribus parces/ quare capita/pedesq; & fragmenta p totam urbem cernuntur. Luuenalis/ Et de marmoreo citharam suspende colosso.

De Statuis & Simulacris.

Statua a statuendo dicitur & sunt simulacra, uel ærea, uel eburnea, uel marmorea, uel ex alia quacunque materia / imagines uero uel cæreæ/ uel pictæ. Suetonius in Tiberio/ Statuas/ atq; imagines/ nisi p mittentem se poni phibuit. Statuasque arte inquit Plinius familiarè fuisse quoque & uetustà Hercules ab Euandro sacratas in foro boario / q; triūphalis uocat / atq; p triūphos uestitū habitu triūphali : & Ianus geminus a Numa rege dicatus. Cicero philip. viii . Maiores nri inquit Statuas multis decreuerūt/ sepulchra paucis. Sed statuas intereūt tēpestates, uī, uerustate. Sepulchrorū: at sanctitas in ipso loco est, q; nulla uī mo ueri, neq; deleri potest; atq; uti cætera extinguunt / sic sepulchra fiunt sanctiora uetustate. Fuerunt in urbe olim statuas sine numero/ & pedestres/ & equestres, ex omni materia, sed præsertim marmoreæ. quæ hodie si quæ extant p maiori parte cōminutæ, ac naribus sferitū mutilatæ apparēt/ uī/ casu/ uel tēporū iniuria/ aut uetustate. Ex quibus una tū extat ærea in laterano habitu/ & gestu pacificatoris. Eaq; M. Aurelii/ antonini esse tradūt/ siue. L. Veri ut in eius nomismatibus situdo satis expresse patet/ nec desunt q; asserāt eā esse. L. Septimii seueri / quā post adeptū imperiū sibi extruxit ex sōnio qd uiderat/ ut scribit Herodianus græcus auctor. Quæ statua cū nō satis digno loco cōstituta esset/ a Sixto. iiii. base marmorea honestat. Fuit præterea statua cæstris Cæsaris dicitur in foro ante Veneris genitricis ædē/ in qua sex dactylotheas cōsecrauit. Utebatur inquit Suetonius equo insigni/ pedibus ppe humanis/ & in modū digitorū unguis scissis ætiorū pedū. quē natū apud se Haruspices imperiū orbis significare dño pnuicialsent magna cura aluit, nec patientē selloris alterius primus ascendit/ cuius instar pro æde Veneris genitricis dedicauit. Idem ferme scribit Plinius. idēq; prope de bucephalo magni Alexandri equo tradit. Fuit in eodē foro statua aurea Domitiani / sub qua fluebat (ut in eius nomismatibus apparet) simulatus Rhenus fluuius germaniæ/ quā ipse subegit/ ut uideri uoluit/ unde & germanicus dicitur est. Papinius in siluis. Dextra uetat pugnas: leuam tritonia uirgo: nō grauat. Erat. n.

Hercules ab
Euandro pos
situs habitu
triūphali.
Ianus gemi
nus.
Sepulchro
suum scititas.

Statua .M.
Aurelii An
tonini siue
L. Veri.

Statua eque
stris Cæs.
Equus Cæs.

Statua eq.
Domitiani .

LIBER . III . Statuę & Simulacra fol. LXXX.

ipſa ſtatua in foro iuxta ſacum curtii in ſolida mole collocata. unde paulo inferius. Par operi ſedes. Fuit autem ut multi exiſtimant palladis templum turris illa/ quę adhuc extat ante porticum Fauſtina: quę corrupto uocabulo pallara pro palladia uulgo pronunciatur. ubi nunc quadrupedum uectigal exigitur in campo/ ita hodie locus a negociantibus uocatur. Domitianus (ut ſcribit Tranquillus) non ſinebat ſibi poni, niſi auream/ aut argenteam ſtatua/ ac deum etia; ſe uiuente coli. Fuit etiam equus Traiani in foro ſuo. & eodem foro. Statua equeſtris Conſtantini Imp. & aurea imago Syllę ante roſtra cum titulo IMPERATORI FORTVNATO. Fuit & Q. Marcii ſtatua equeſtris/ in foro dicata/ quę ante templum Caſtoris poſita erat. Fuerunt præterea per totam urbem Equi ænei deaurati numero. xxiiii. Eburnei. xciiii. De ſtatuis uero ſatis multa ſcribit Plinius libro. xxxvi. nat. hiſt. Qui tradit Romę ſimulacrum primũ Cereri ex peculio Sp. Caſſii/ quem regnum aſſectantem pater ipſius interemit. Moris fuit græcorum nudas ponere ſtatuas / Romanorũ uero tunicatas. At Romuli/ & Camilli ſine tunica. & ante eadẽ Caſtoris fuit. M. Tremellii Equeſtris togata. Fuit & M. Attii Nauis area ſtatua uelata in foro a Tarquinio poſita; & Horatii Coelitis ſtatua i Comitio. & Mutii & Cloelię uirginis antiquiſſima in ſumma ſacra uia imago inſidẽs equo. Fuit & ſtatua Neuii poetę de qua notatũ eſt ab auctoriſus Attium poetam in Camenarum æde maxima forma ſtatua ſibi poſuiſſe cum breui ipſe eſſet forma. Item Romę extra portam capenam in Scipionum monumento tres ſtatua; ſunt. duę P. & L. Scipionum. Tertia. Q. Ennii poetę. Plinius libro. iiii. nat. hiſt. Prior inquit Africanus. Q. Ennii ſtatua ſepulchro ſuo imponi iuſſit. Immo uero ſpoliũ extrema orbis parte raptũ in cinere ſupremo eius poetę titulo legi. Iunii brutum etiam præſci Romani ex ære finxerunt medium inter reges enſem ſtriſtum tenentem. q̄ is conſtantiffime Tarquinius euertiffet. ubi ſcriptum erat. VTINAM NVNC BRVTE VIVERES. Fuit & in Capitolio Aemilii lepidi pueri ſtatua bullata. & prætextata ex. S. C. poſita. q̄ hoſtem in acie intermiſſet: & ciuim ſeruaffet. Fuit & in eodem monte. L. Scipionis ſtatua Clamydata. & crepidata. q̄ eo habitu aliquando uſus erat. effigiem ſuam poni uoluit. Fuit & pedestris ſtatua Syllę. de qua Cicero philip. ix. Siquis eſt inq̄

Templum
Palladis.

Equus Tra-
iani.

Statua eq.

Conſtantini.

Statua eq.

Q. Marcii

Equi aenei

deaurati.

Eq. eburnei

Simulacru;

primũ ro-

mę Cereri

poſitum.

Tremelliſta

tia eq.

M. Nauis ſta-

tua aurea in

foro.

Statua Mut-

tii & Cloe-

lię uirginis.

Statua nenii

Tres ſtatua;

in monumẽ-

to Scipionũ

ſtatua ennii

poetę.

Iunii Bruti

ſimulacrũ.

Statua æmi-

lii pueri bul-

lata/ & præ-

textata.

Statua pede-

ſtris Syllę.

O iii

ANTIQUITATVM

quatuor sta-
tuæ legato-
rū in rostris
Concordiæ
signum.
Fœminarū
exempla.
Q. Claudii
statua.

Augusti Si-
mulacrum.
Simulacrum
L. Septimii
Galerii Imp.
Colossus.

Alexandri se-
ueri.
Statuæ co-
lossæ.

sensus in morte/ænca statua futura/ & ea pedestris magis q̄ in auro/
ta equestris; qualis. L. Syllæ prima statua est. Fuerunt & in rostris
quatuor statuæ legatorum / quos Lartus Tolūnius Vicietorum rex
interfecit; is enim maiores nostri, qui pro re pu. mortem obierunt
pro breui uita diurnam memoriam reliquerunt. Fuit & Concor-
diæ Signum, quod. Q. Martius fecerat, idq̄ in publico collocauit,
quod. C. Cassius censor in curiam transtulit. Erant & fœminarum
exempla inquit Suetonius, & in Claudia familia/ quæ nauem cū sa-
cris matris deum idæ adherentem tiberino uado extraxit, cuius sta-
tua in templo matris deum reposita/ bis incendio æde consumpta re-
mansit integra/ & inuiolata. Fuit & simulacrum Augusti in summi-
tate eius Mausolei positum. Item. L. Septimii simulacrum in eius
Septironio, Itæ in colūna cochlidis Traiani, nec non Antonini pi
in summitate / collocata Simulacra/ ut in eorum nomis matibus ap-
paret. Cœpit & Galienus Imp. statuam Colosso duplo maiorem so-
lis habitu/ sed preuentus morte non absoluit/ quā in summo Exqui-
sitarum uertice collocare constituerat. ut undiq̄ conspiceretur / ut
scribit Tremellius pollio. Alexander seuerus ex porphyretico lapi-
de opus in palatio instituit/ multasq̄ in urbe statuas colossas locauit.
artificibus undiq̄ conquisitis. præterea uero in atrijs magnorum ci-
uium seruabantur/ in caris expressi uultus singulis exponebantur
in atrijs / ut essent imagines quæ comitarentur gentiliu funera,
Ouidius in fastis. Perlege dispositas generosa per atria caræ, & poe-
ta satyricus. Tota licet ueteres exornent atria caræ, Stemmata uero
lineis disponebant ad imagines pietas. Præterea opere precium est,
ac scitu dignum q̄ apud ueteres ita statuæ formabantur / ut capita
tollit / ut alia substitui possent/ ut docet Plinius / cum inquit / Surdo
statuarum discrimine capita permutantur/ hoc factum fuerat in Au-
gusti statua, cuius rei auctor dānatus est. Simulacrum est ficta ima-
go alicuius. Simulacra olim in principio ex desiderio mortuorū or-
ta sunt, ut quæ desiderant uiuere uiderentur. Nec mirum esse uidea-
tur/ q̄ statuæ capitibus careant/ quoniam capita facilius feruntur/ q̄
cæterum corpus/ nam in uultu omnis decor & gratia statuarum est,
& ideo pro maiori parte / capite carentes cernuntur. Præterea q̄ ca-
pars fragilior est / & ad læsionem paratior / nam hodie ab his / qui
sunt antiquitatum studiosi furtim auferuntur / multaq̄ clanculum

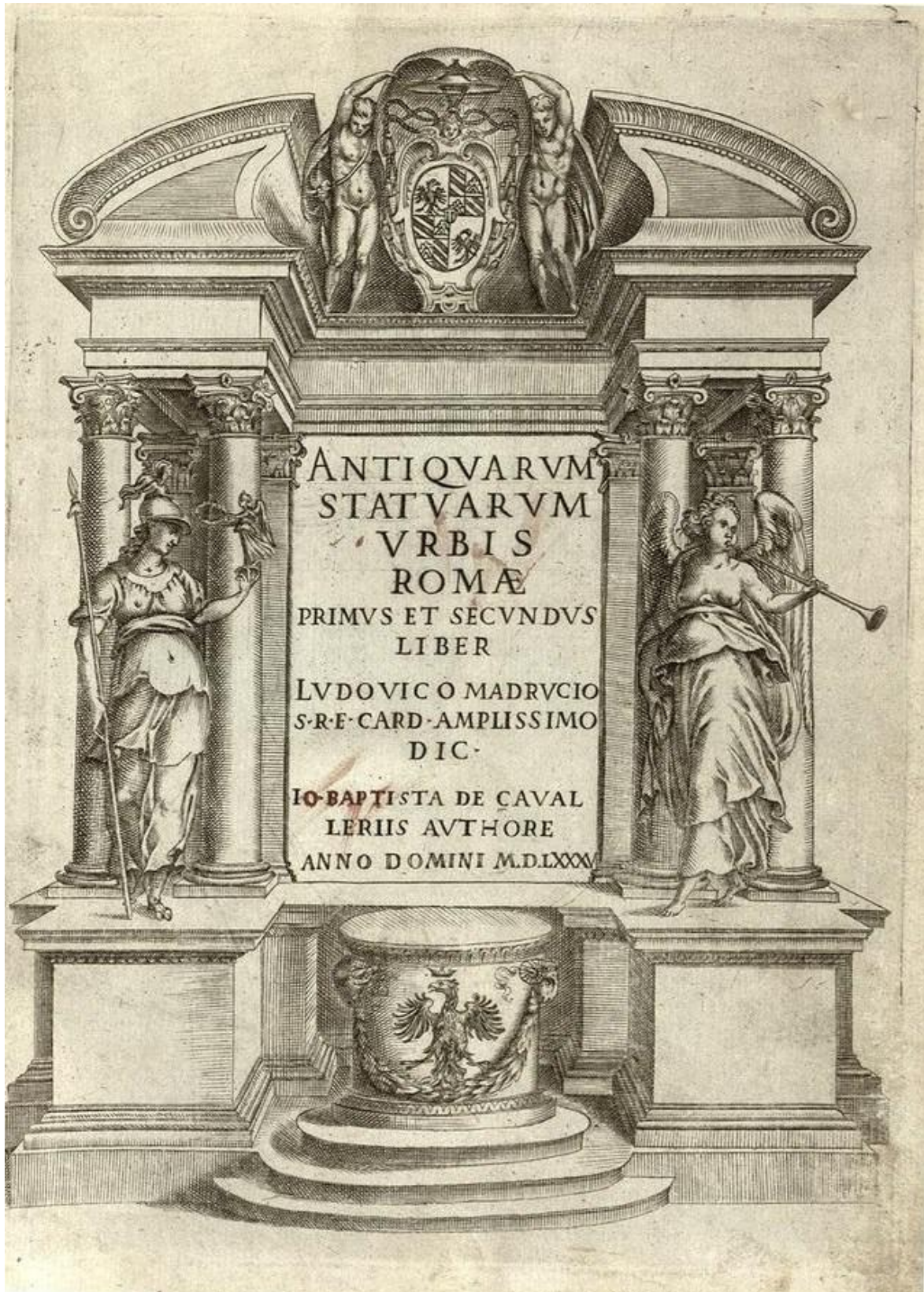
sublatæ: aut emptæ alio deferuntur, præsertim florentiam, & Venetias. Licet cautum sit perpetuo interdicto/ne quis eas subripiat. Tradunt diuini Gregorium magnum præcipuas Romæ statuas/& quæ quid erat mirandi operis in tiberim præcipitari iussisse/aut mutilari ne mortales a religione nuper instituta/sua specie distraherentur. Sed ne dicant maliuoli/& historiarum ignari/gregorii pontificis iussu comminutas esse maiorum statuas/ac monumenta/cû doctis sentiant. Nam Cōstantius homo græcus perfidus/& neq̄ Romā quinta postq̄ ingressus est die ad direptionem conuersus, omnes statuas ex ære/& marmore ad ornatum urbis positas distrahit, & nauibus ad id præparatis imponit/deinde/quicquid superstitit direpta urbe ab hostibus sublatum/& quæ secum ferre nequierunt ornamenta, malignitate quadam / & sequitâ comminuta/ac mutilata reliquerūt. Decentiores paulo statuas ac uetustiores semper impensius exquisitæ/& emptæ sunt, unde Horatius in sermonibus, Insanit ueteres statuas Damalippus emendo.

De Curia/& earum differentia.

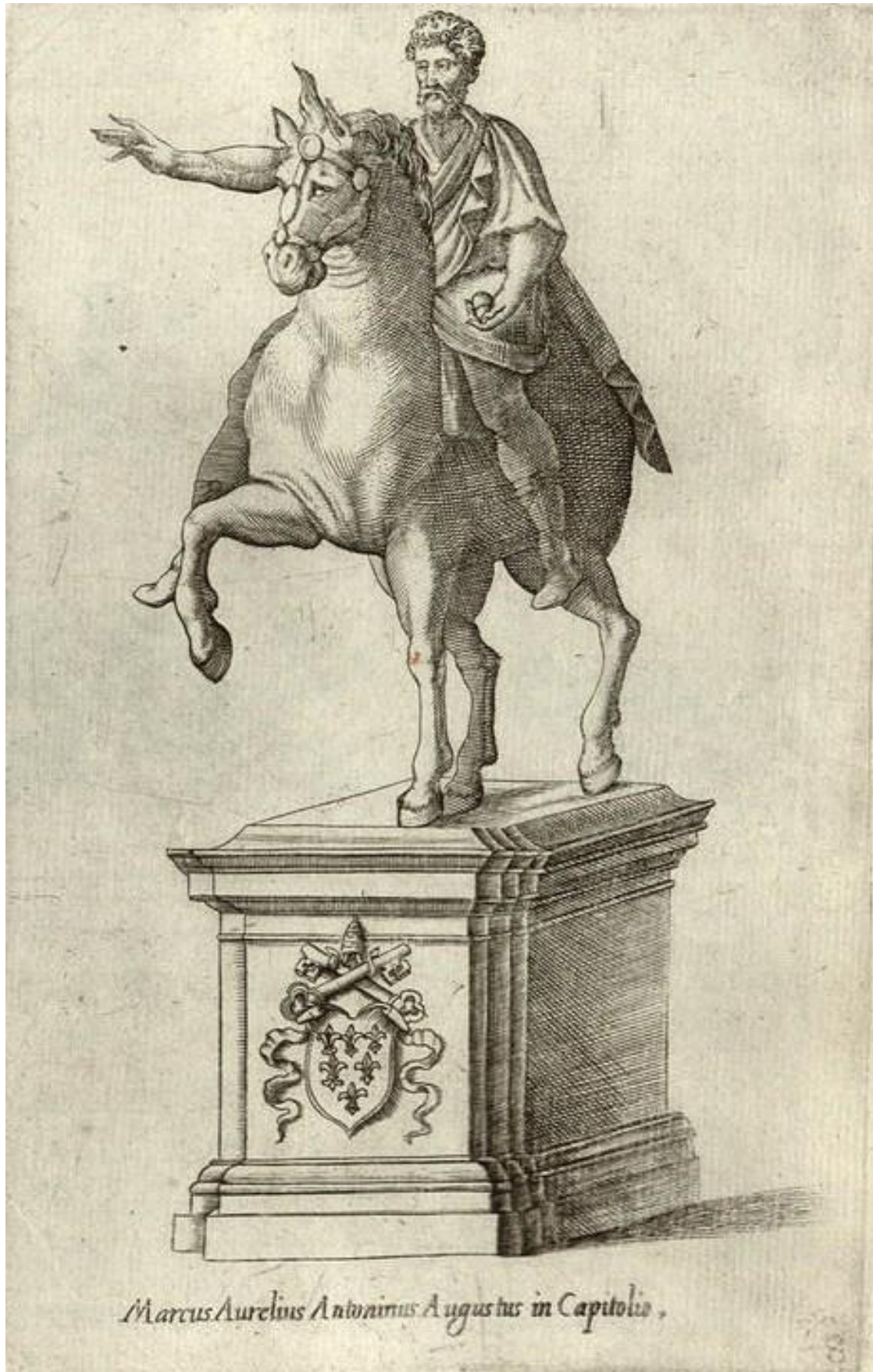
Curia a curando dicta, Curie in principio fuerunt xxx. postea xxxv. singulis curiis præfecti: qui sacra obirent / & appellati Curiones/postea distinctæ curiæ numero denario, & appellatæ decuriæ. Duplex erat curia/ubi sacerdotes res diuinas/ & ubi Senatus res humanas curabat. Sed curia/ubi dabatur Senatus, tēplum erat, uel Apollinis, uel Concordiæ/& nisi in augusto loco Senatus haberi non poterat: unde templum Vestæ non fuit augurio cōsecratum/ ne illuc cōueniret Senatus/ubi erant uirgines; nam hæc fuerat regia Numæ Pompilii, ad atrium uero Vestæ conueniebatur, quod a templo remotum erat/Curia templum non nisi augurato erat. Aerarium, Carcer, Curia/inquit Vitruuius / foro sunt cōiungenda/sed ita / uti magnitudo symmetriæ eorum respondeat. Foro maxime quidem curia in primis est faciēda/ad dignitatem municipii, siue ciuitatis. xii. autem erant gradus, quibus ascendebatur in curiam; propter. xii. signa, ubi erat simulacrum Victoriæ ex auro puro. Victoria enim pingebatur alata tenens in manu trophæum. Præcipuæ uero fuerunt Curia uetus, hostilia, pompeiana; & Calabria. Curia autem uetus fuit in angulo palatii uersus Colosseum, ut quidam tradunt, Vatro tamen iuxta Carinas fuisse ait, unde caput uis sacræ, Calabria iuxta

Curie. xxxv
Curiones.
Decuriæ.
Duplex curia.
Templū cōcordiæ.
Templū apollinis.
Templū vestæ
Atrium vestæ
Regia Numæ pompilii.
Curia positio.

Simulacrum
Victoria.
Curia uetus
Hostilia pompeiana.
Calabria.



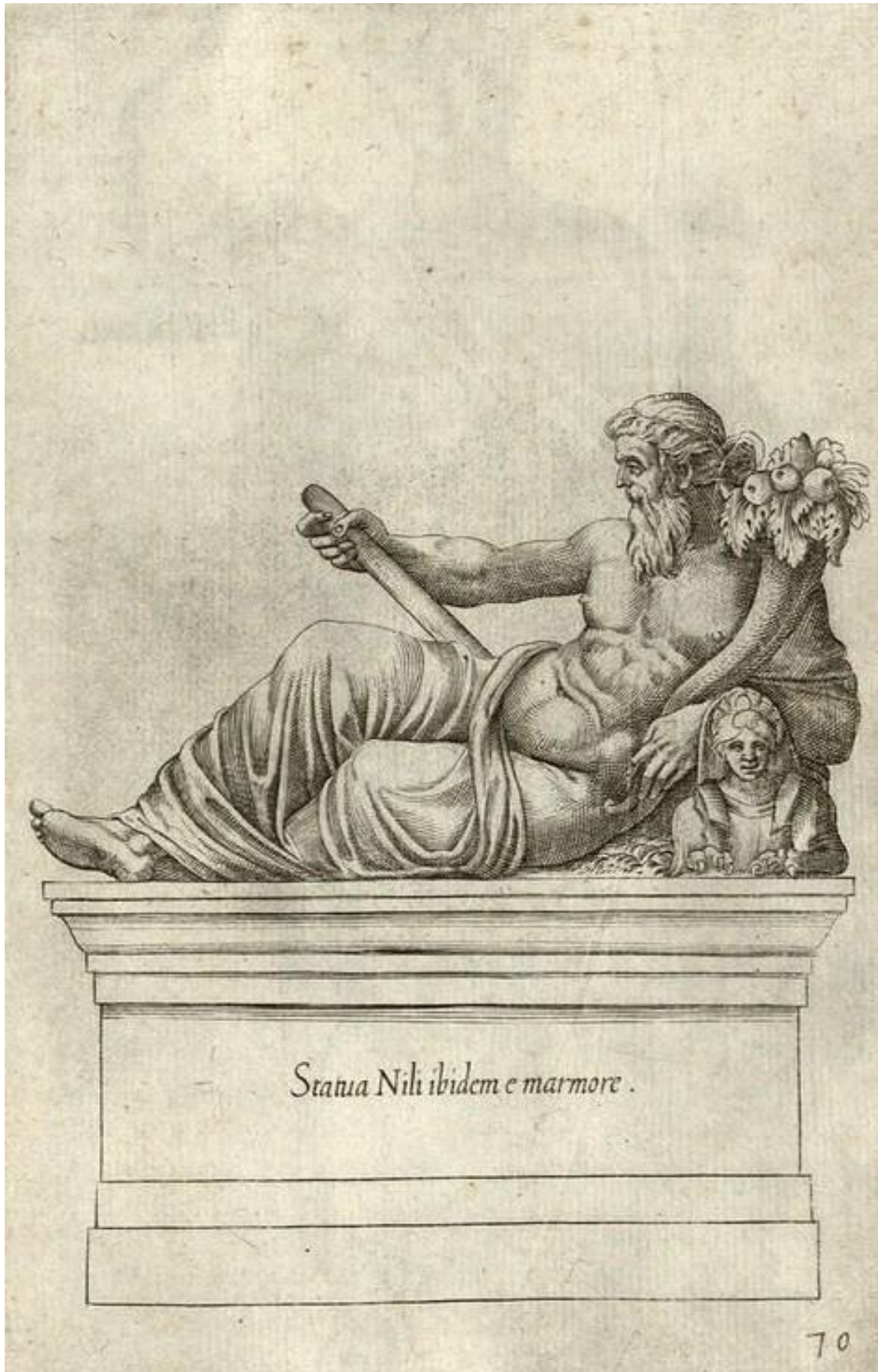
8 Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Frontispiz



9 Mark Aurel. Aus: Giovanni Battista Cavalieri,
Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber, [Roma] 1585, Stich



10 Flussgott Tigris, aus: Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Stich



Statua Nili ibidem e marmore .

70

11 Flussgott Nil. Aus: Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Stich



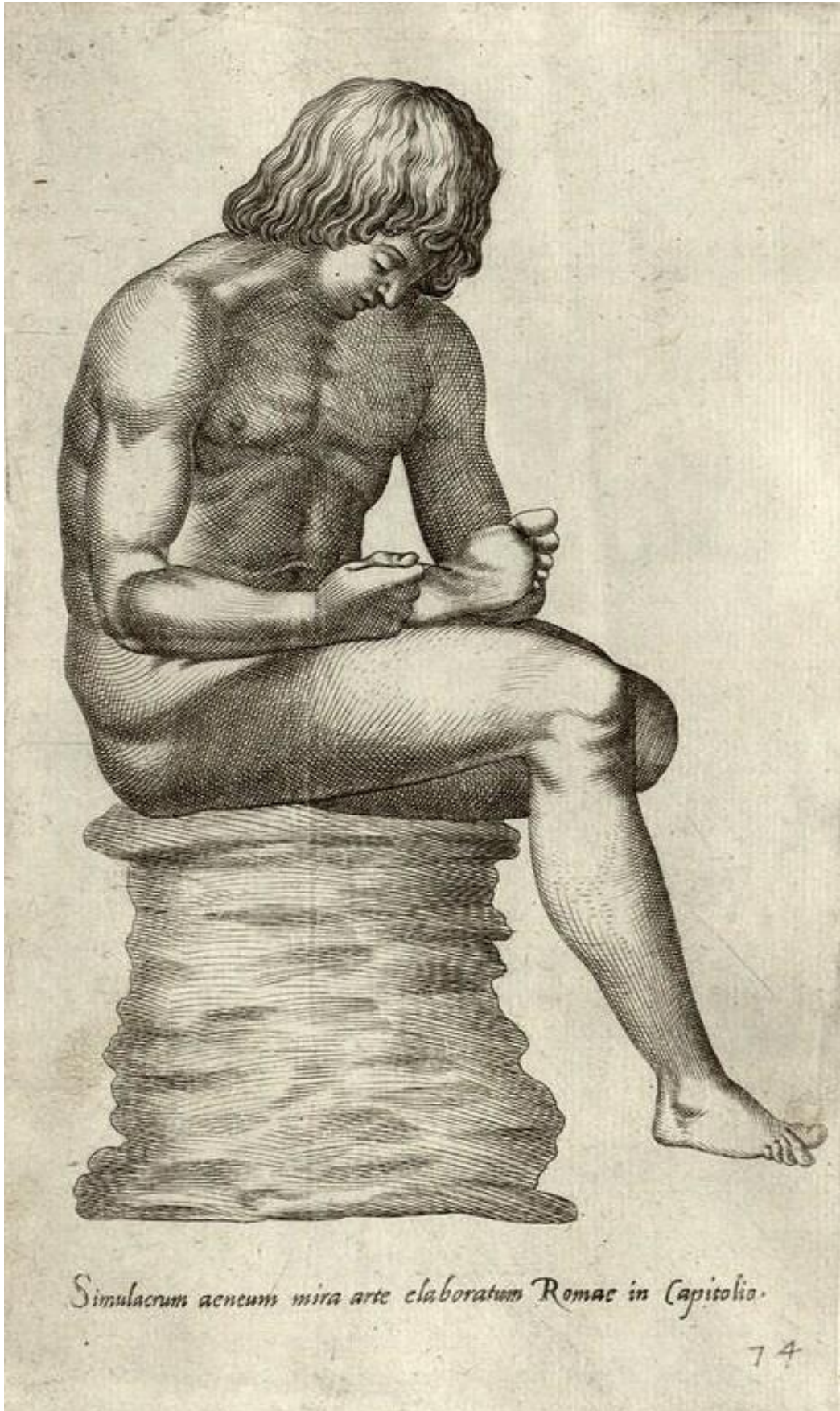
12 Augustus. Aus: Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Stich



13 Julius Caesar. Aus: Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Stich



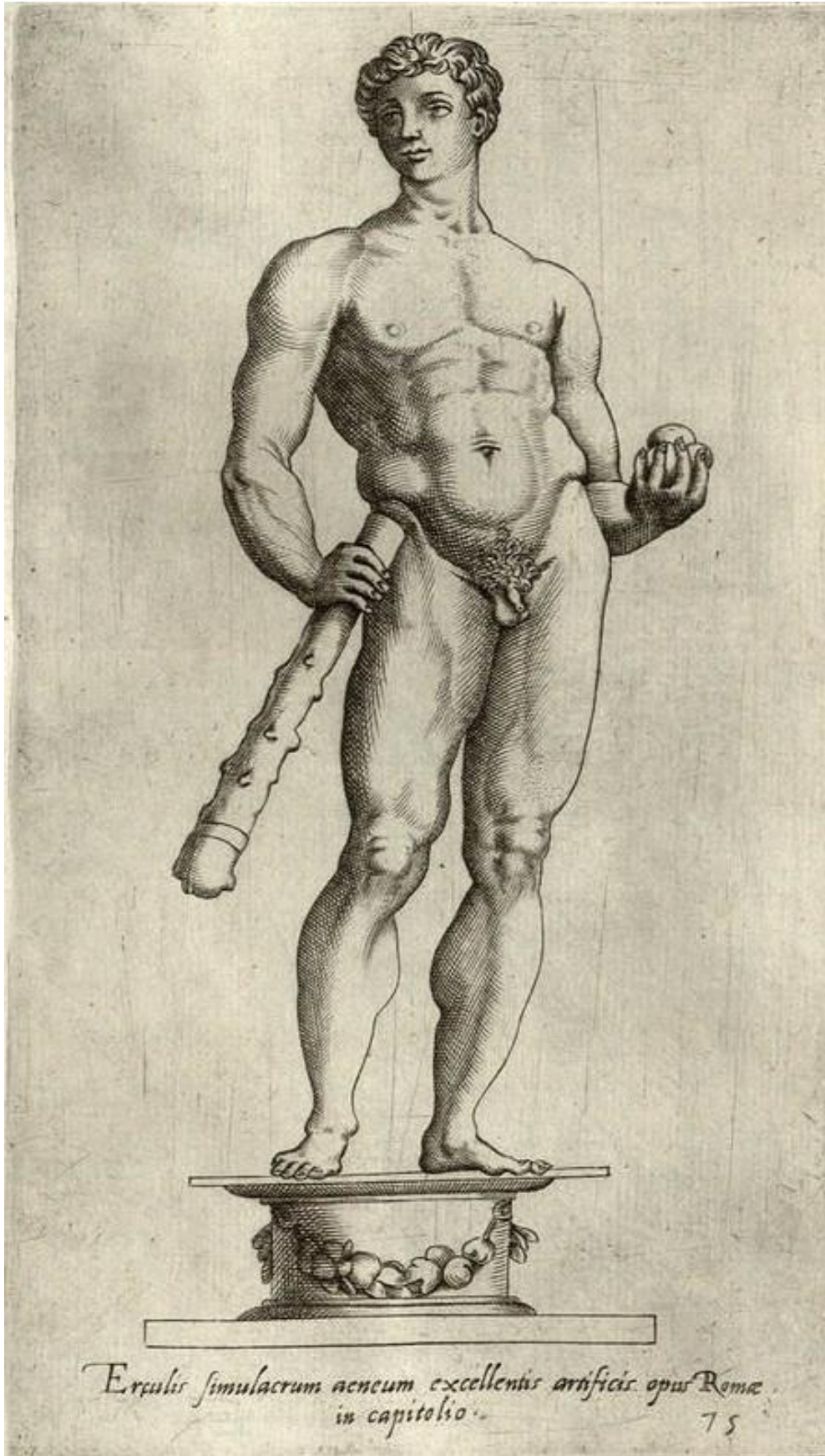
14 „Camillus“. Aus: Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Stich



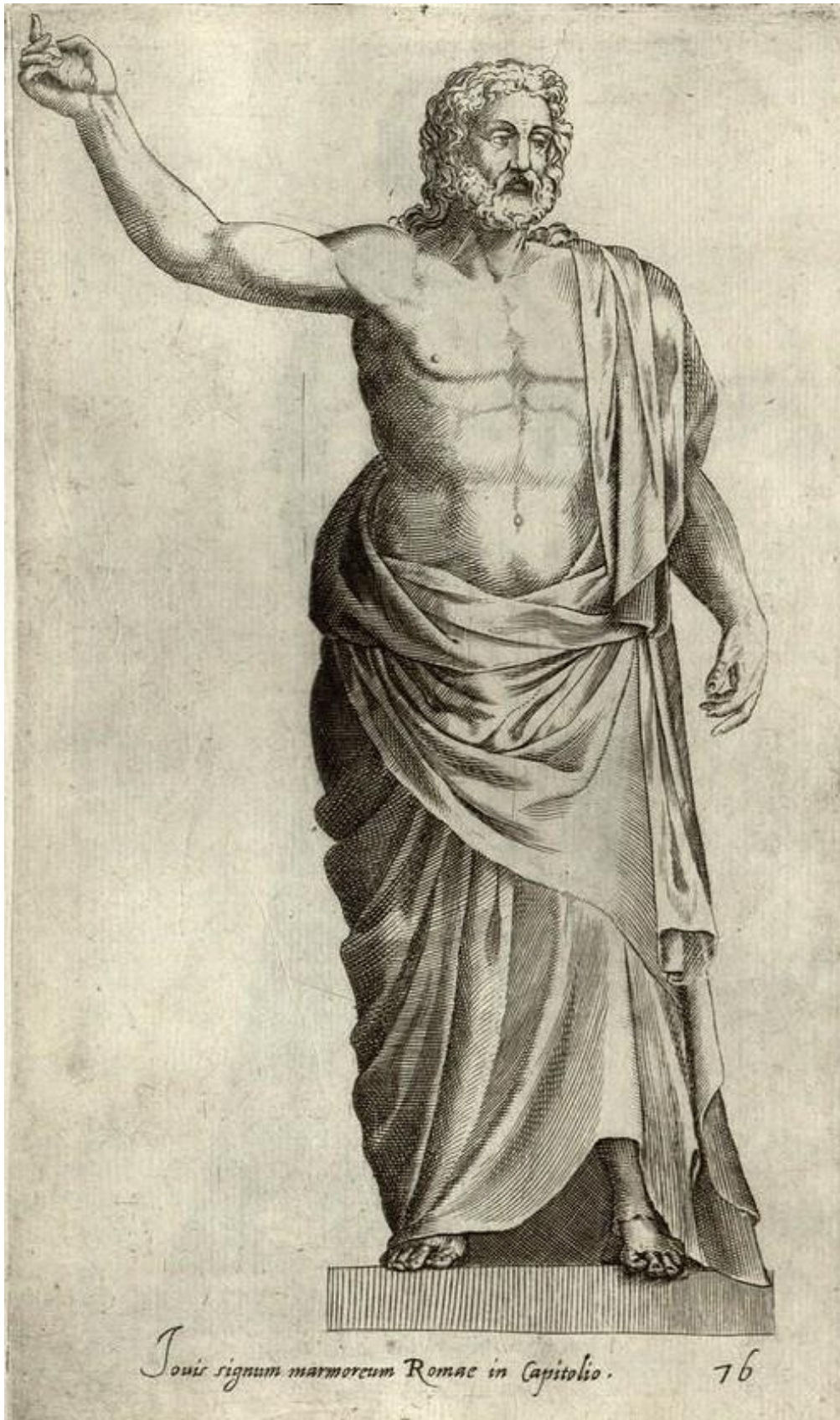
Simulacrum aeneum mira arte elaboratum Romae in Capitolio.

74

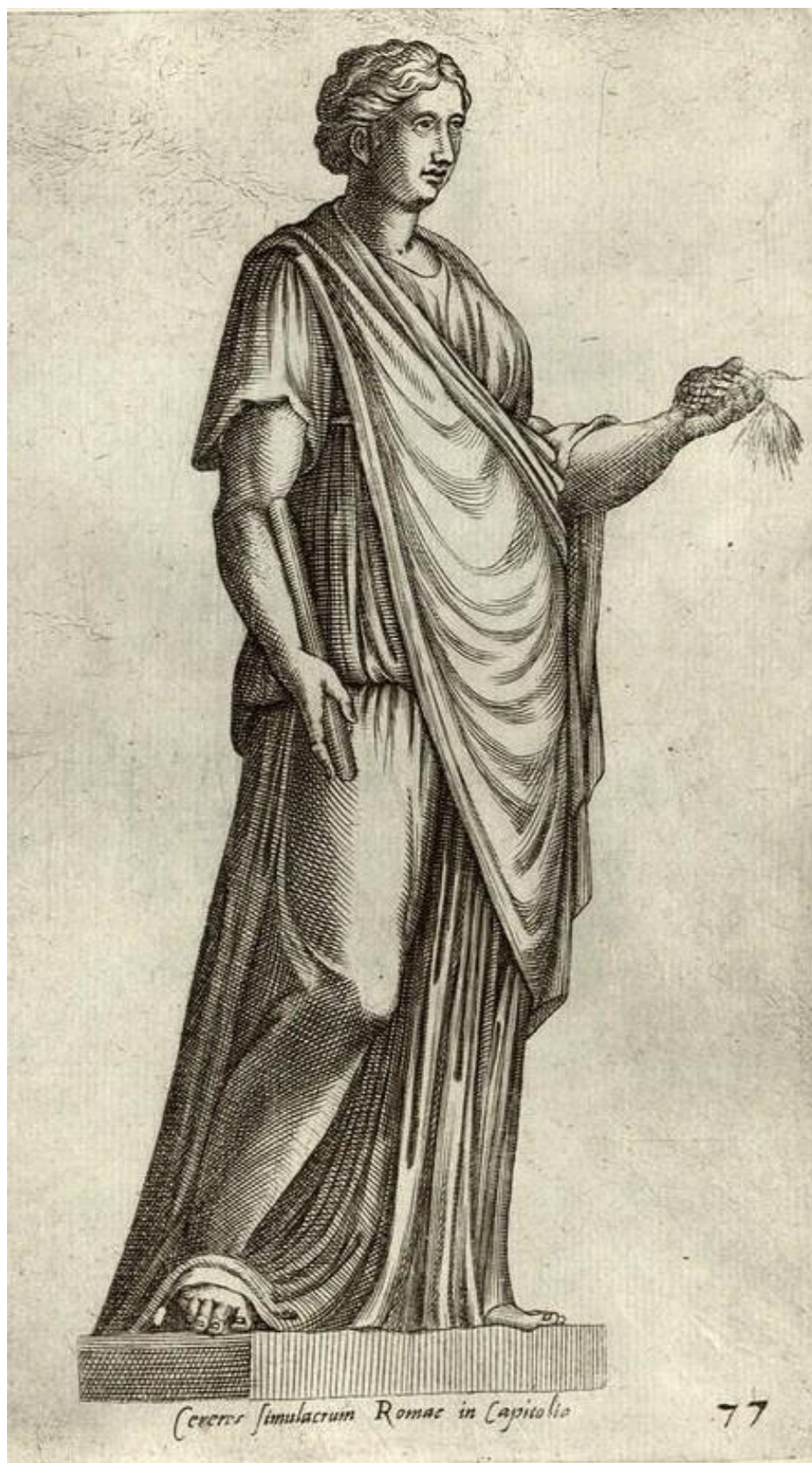
15 Dornauszieher. Aus: Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Stich



16 Herakles. Aus: Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Stich



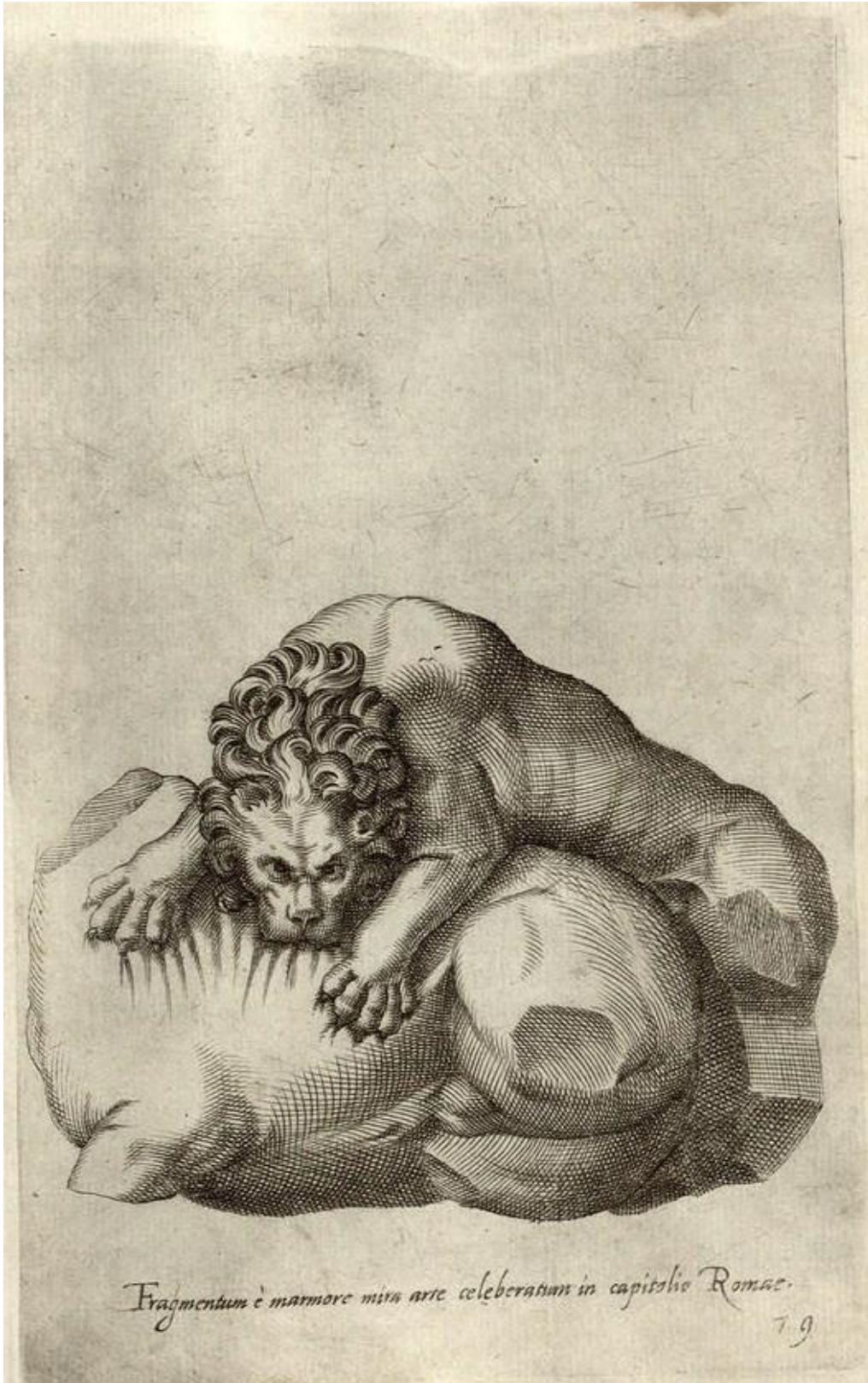
17 Jupiter. Aus: Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Stich



18 Ceres. Aus: Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Stich



19 Konstantin. Aus: Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Stich



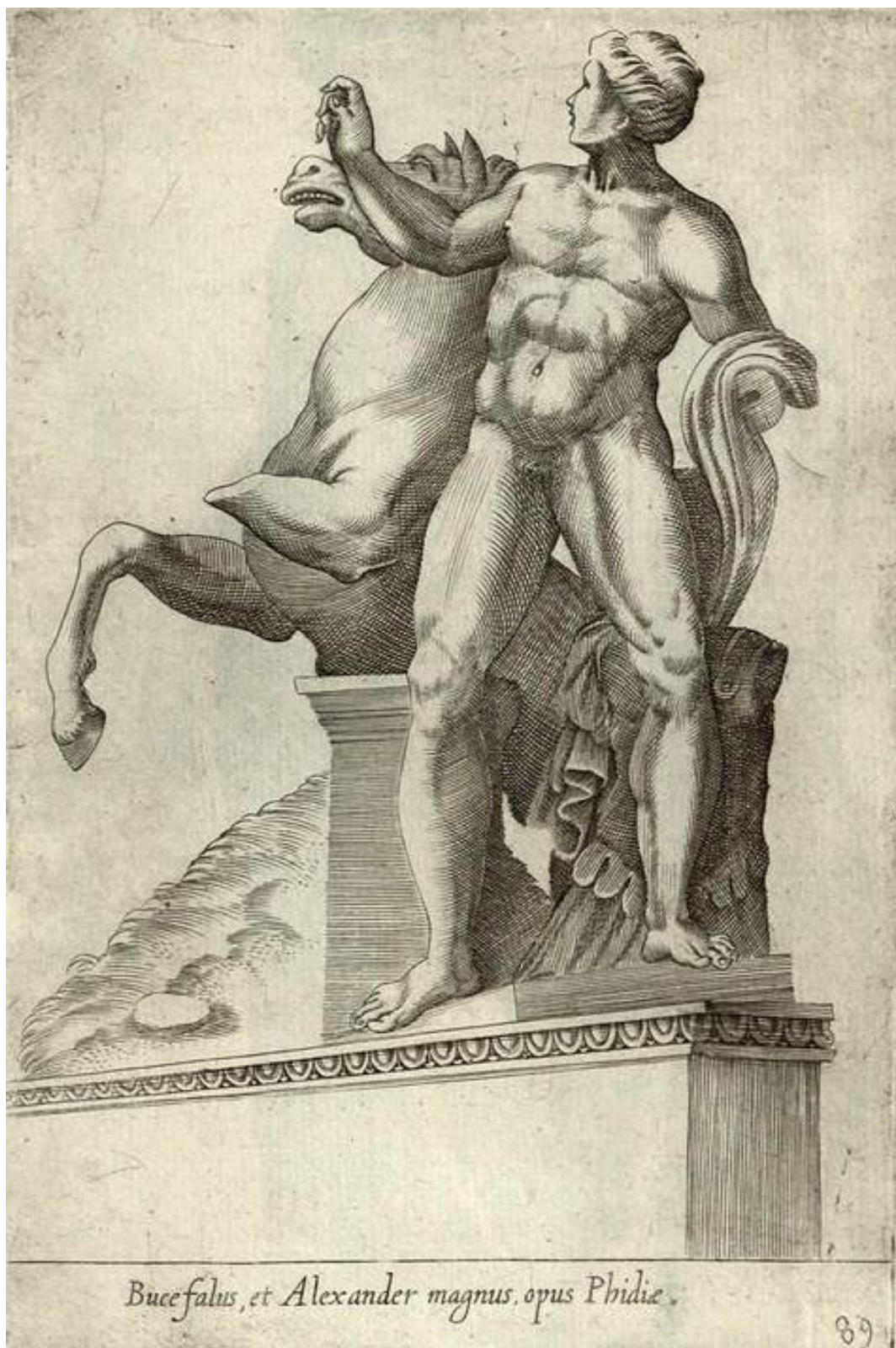
20 Marmorfragment kämpfender Tiere. Aus: Giovanni Battista Cavalieri,
Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber,
[Roma] 1585, Stich



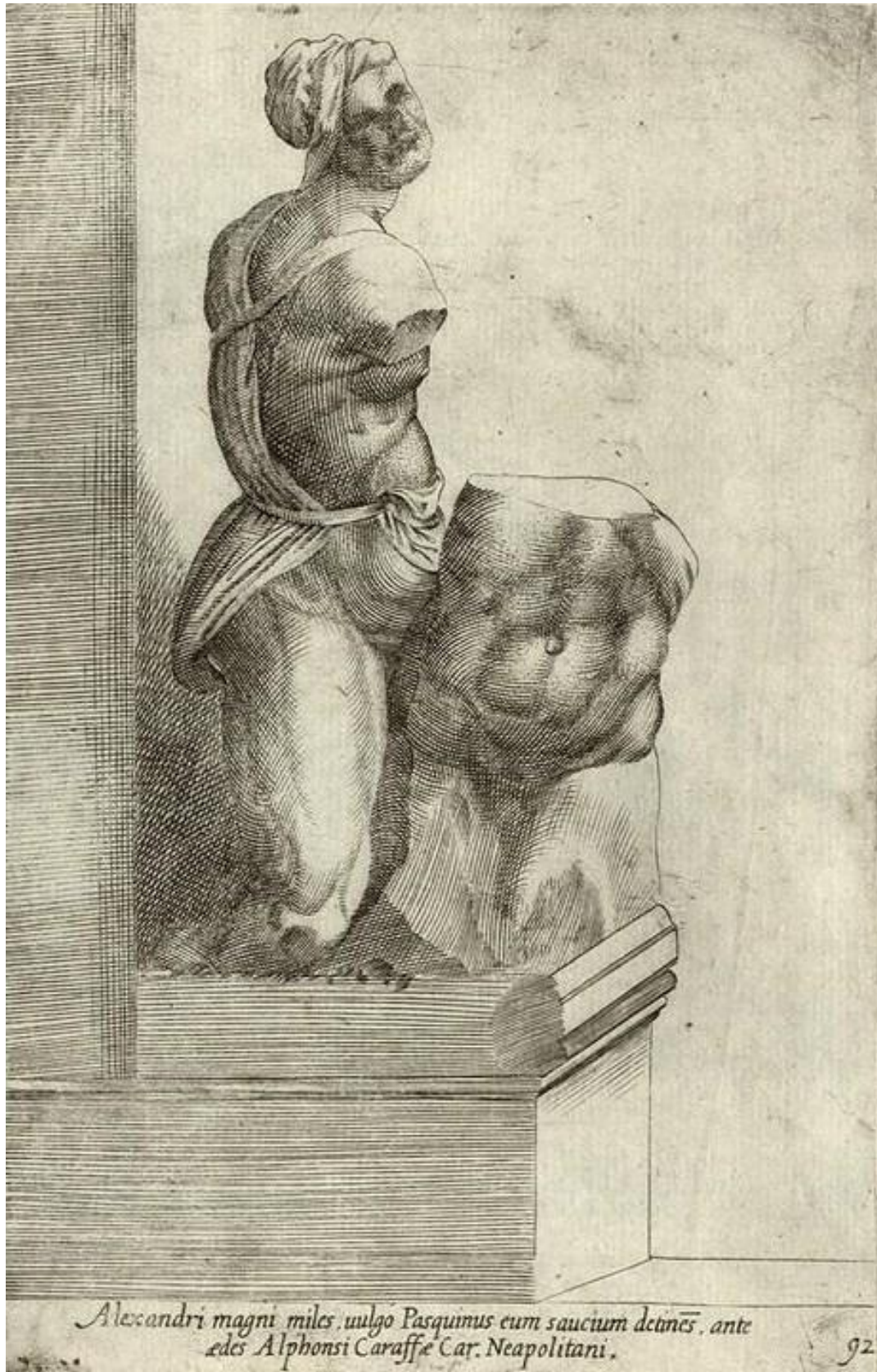
*Lupa Romulum et Remum lactantis imago Romae ex porphyretico lapide
in aedibus familiae à Valle, huic similis visitur aenea in Capitolio.*

84

21 Die Wölfin in der Sammlung Della Valle. Aus: Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Stich



22 Alexander der Grosse mit Bukephalos. Aus: Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Stich



23 „Pasquino“. Aus: Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Stich



24 „Marforio“. Aus: Giovanni Battista Cavalieri, *Antiquarum statuarum urbis Romae, Primus et secundus liber*, [Roma] 1585, Stich